

Allgäu®

Das Serviceheft der Radrunde Allgäu

Die Runde in die schönsten Ecken.

radrunde.allgaeu.de



Willkommen zur Wandertrilogie Allgäu

Im Dreiklang mit der Natur

wandertrilogie.allgaeu.de



Editorial	2
Das Allgäu als Radrevier	4
Die Routen	6
Die Befahrungsvarianten	7
Die Erlebniswelten	8
Mobilität: E-Biking, ÖPNV	14
Die Etappen, Höhenprofil Radrunde Allgäu	16
Etappenkonfigurator	17
Etappenbeschreibungen	
Radrunde Allgäu	20
Iller-Radweg	60
Allgäu-Radweg	64
Die Qualität	
Klassifizierung der Route	70
Partnerorte	72
Nützliche Hinweise und Tipps	
Gepäcktransport	79
Pauschalangebote	81
Gastgeber Informationen	83
Zertifizierte Radgastgeber	84
Saison und Klima	88
Ausrüstung und Fahrrad	89
Beschilderung und Markierung	90
Wichtige Telefonnummern	90
Reparaturwerkstätten	92
Übersichtskarte	94
Impressum	96
Anreise, Legende (Umschlag hinten)	



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und
den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Genießen Sie die Alpenwellness Allgäu.

Von Natur aus gesund.

alpenwellness.allgaeu.de



Radrunde Allgäu

Die Runde in die schönsten Ecken.



LEGENDE KARTENAUSSCHNITTE



Radrunde Allgäu



Iller-Radweg



Allgäu-Radweg



Allgäu Genussradeln



Auskunfts- und Beratungsstelle
zur Radrunde Allgäu
(Kontakt siehe Rückseite)



Sehenswert



Bahnhof



E-Bike Verleihstation



E-Bike Verleihstation
(mehrere Standorte am Ort)



E-Bike Ladestation



E-Bike Ladestation
(mehrere Standorte am Ort)



Kombistationen
E-Bike Verlei- und Ladestation



Werkzeugstation

LEGENDE KURZINFOS



Länge



Fahrtzeit



Höhenmeter

verzeichnete
E-Bike Stationen:
Stand 2016

Inhaltliche Verantwortung:

Allgäu GmbH – Gesellschaft
für Standort und Tourismus,
Kempten

Text:

Antonia Gemein, Füssen

Gestaltung:

designgruppe koop, Marktoberdorf

Karten-Grundlagen:

Outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Outdooractive
© OpenStreetMap (ODbL) – Mitwirkende
(www.openstreetmap.org/copyright)

Fotos:

Studio Gramann Fotografie, München
Gerhard Eisenschink
Marc Oeder
Klaus Peter Kappest
Sabrina Schindzierlorz
Kurdirektion Bad Wörishofen
Bad Wurzach Info
Thomas Gretler
Füssen Tourismus und Marketing/
www.guenterstandl.de
Kurverwaltung Bad Grönenbach
Heinz Bucher
Hans Besler
Bruno Kickner
Gemeinde Wolfegg

Druck:

Eberl & Koesel GmbH & Co. KG, Altusried

Ausstattung mit Fahrrädern:

Fahrrad Center Kempten GmbH

Anreise

Anreise mit der Bahn

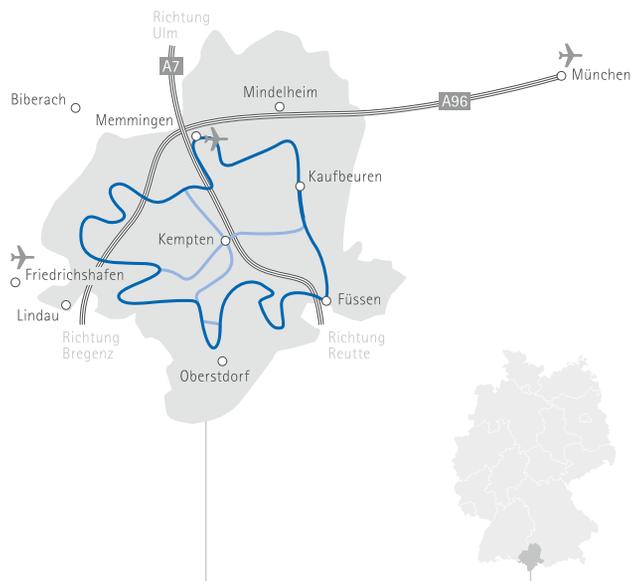
Egal, wo Sie die Radrunde Allgäu starten möchten: Über 50 Bahnhöfe entlang der Strecke oder in unmittelbarer Nähe sorgen für absolute Flexibilität – sowohl bei der Anreise als auch unterwegs. Schnell und bequem kann unter www.bahn.de die individuelle Anreise und Abreise geplant werden. Für die Bahnreisen innerhalb von Bayern bietet sich www.bahnland-bayern.de an.

Anreise mit dem Auto

Die Autobahnen 7 und 96 führen ins Allgäu. In jeder größeren Stadt der Radrunde Allgäu finden Sie Parkplätze, auf denen Sie das Auto auch für längere Zeit abstellen können.

Anreise mit dem Flugzeug

In der Nähe der Radrunde Allgäu liegen der Allgäu Airport Memmingen, der Bodensee-Airport Friedrichshafen und der Flughafen München. Die Weiterreise per Bus beziehungsweise Bahn ist von allen Flughäfen aus möglich.



Allgäu GmbH

Gesellschaft für Standort und Tourismus
Allgäuer Straße 1 · 87435 Kempten
info@allgaeu.de

Urlaubs-Hotline

+49 (0) 83 23/802 59 31

Mo. bis Fr.: 8:00 – 18:00 Uhr

Sa., So., feiertags: 10:00 – 18:00 Uhr

Weitere Informationen und Bestellung
der kostenfreien Übersichtskarte
unter www.radrunde.allgaeu.de

Auflage: 01/2021



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und
den Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Editorial	2
Das Allgäu als Radrevier	4
Die Routen	6
Die Befahrungsvarianten	7
Die Erlebniswelten	8
Mobilität: E-Biking, ÖPNV	14
Die Etappen, Höhenprofil Radrunde Allgäu	16
Etappenkonfigurator	17
Etappenbeschreibungen	
Radrunde Allgäu	20
Iller-Radweg	60
Allgäu-Radweg	64
Die Qualität	
Klassifizierung der Route	70
Partnerorte	72
Nützliche Hinweise und Tipps	
Gepäcktransport	79
Pauschalangebote	81
Gastgeber Informationen	83
Zertifizierte Radgastgeber	84
Saison und Klima	88
Ausrüstung und Fahrrad	89
Beschilderung und Markierung	90
Wichtige Telefonnummern	90
Reparaturwerkstätten	92
Übersichtskarte	94
Impressum	96
Anreise, Legende (Umschlag hinten)	

Radrunde Allgäu – die Runde in die schönsten Ecken.

Willkommen im Allgäu! Erleben Sie die vielfältige, alpin geprägte Wohlfühl- und Gesundheitsregion. Hierfür haben sich eine Reihe von Tourismusorten zusammen geschlossen und speziell für Radler die „Radrunde Allgäu – die Runde in die schönsten Ecken“ geschaffen. Die Radrunde bietet auf 475 Kilometer viele entdeckenswerte Varianten und mit dem ÖPNV kommt man ganz einfach zum Ausgangspunkt zurück. Die Längsachse bildet übrigens der beliebte Illerradweg.



Bernhard Joachim

Bernhard Joachim
Geschäftsführer Allgäu GmbH

Ausflugsziele und Einkehrmöglichkeiten, Sennereien, Feste und historische Städte sind in diese Runde einbezogen. Erleben Sie den ganzen Naturraum Allgäu mit seinen Geschichten: von Glückswegen und Naturschatzkammern über Heimatstätten, Alpgärten, Gipfelwelten und Schlossparks. Dabei versprechen wir mit der Marke Allgäu stets beste Radwege und ADFC-geprüfte Unterkünfte.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Radurlaub im Allgäu – voller inspirierender Momente. Denn vom Rad aus erschließt sich die Landschaft und Kultur immer wieder neu.

Qualität zahlt sich aus.



Burkhard Stork

Burkhard Stork
ADFC-Bundesgeschäftsführer

Seit einigen Jahren vergibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Sterne für Radfernwege. Mit der Auszeichnung setzt der ADFC deutschlandweite Standards, die auch in Europa Schule machen. Bis zu fünf Sterne können die extra dafür geschulten Routeninspektoren nach einheitlichen Kriterien vergeben. Auch auf der Radrunde Allgäu waren Inspektoren unterwegs, und ich freue mich, dass bereits seit dem Eröffnungsjahr 2013 vier Sterne im Allgäu funkeln.

Die ADFC-Sterne können die Tourismusregionen für die nationale und internationale Vermarktung nutzen, denn Qualität zahlt sich im Fahrradtourismus aus: Qualitätsgeprüfte Routen sind bei Radurlaubern sehr beliebt.

Und für Sie hat die vielseitige Radrunde Allgäu eine Menge zu bieten: Ob romantische Königsschlösser, das Allgäuer Käsedreieck, entspannende Kneippanwendungen oder spannende Klüftinger-Krimis – das Allgäu zeigt sich auf der Radrunde von seinen schönsten Seiten.

Ich wünsche Ihnen erholsame Radtouren im Allgäu!

Ein Paradies für zwei Räder

Radeln im Allgäu heißt nicht nur Radeln umgeben von landschaftlichen Traumkulissen. Vielmehr bietet unsere Landschaft durch ihre Vielfalt von malerischen Flussauen, sanften grünen Hügeln und alpinen Pässen eine beeindruckende Tourenausswahl. Hier findet jeder sein passendes Revier – vom Genussradfahrer über den Rennradfahrer bis hin zum sportlich anspruchsvollen Mountainbiker. Stress- und gefahrenfrei bleibt es zudem, denn das Routennetz besteht aus vielen verkehrsrarmen Nebenstraßen und Radwegen.

Für Freunde konkreter Zahlen zusammengefasst: Im Allgäu erwarten den Radfahrer rund 4.000 Kilometer bestens beschilderte Radwege, die zu etwa 200 Routen zusammengefasst sind. Davon sind allein 87 speziell für Genießer entwickelt, mehr als 60 fordern die sportlichen Mountainbiker und weitere elf eignen sich hervorragend für Rennradfahrer. Der eindrucksvollste, durchgehende Höhenmeteranstieg mit einer Differenz von 890 Metern ist für Mountainbiker bei Oberstdorf zu absolvieren. Die Rennradfahrer finden ihre Herausforderung auf der längsten Strecke, die 134 Kilometer umfasst und auf der 1.080 Höhenmeter zu bewältigen sind. Für die Genießer warten wunderbare, flache bis leicht hügelige Strecken im Grünen vor überwältigenden Alpenpanoramen. Genauso abwechslungsreich sind die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten: Zünftige Biergärten, urige Sennalpen, malerische Altstädte, barocke Kirchen und weltberühmte Königsschlösser liegen auf und neben den Routen.

Wer Neues ausprobieren möchte, mal längere oder auch steilere Strecken fahren will, der kann sich von einem E-Bike unterstützen lassen. Diese Räder verdreifachen die eigene Tretkraft und sorgen so für höhere Reichweiten oder leichter fallende Anstiege. Über das gesamte Allgäu zieht sich ein Netz von E-Bike-Verleih- und Lade-Stationen. Damit sind nahezu alle Touren bequem zu absolvieren – ohne Ärger bei leeren Akkus oder Ähnlichem.



Nicht nur in der Tourenausswahl bietet das Allgäu Vielfalt und Qualität. Wer mit dem Rad unterwegs ist, sollte sein Quartier bei einem der vielen zertifizierten fahrradfreundlichen Gastgeber suchen. Sie kennen sich mit den speziellen Bedürfnissen eines Radurlaubers aus und bieten dementsprechenden Service. Es beginnt mit der sicheren Unterbringung des Fahrrads, geht weiter über Hilfe bei Reparaturen und Radsicherheitschecks oder den Verleih von GPS-Geräten. Viele Gastgeber bieten zudem Anti-Muskelkater-Verwöhnprogramme, von der Massage über die Sauna bis hin zu Bädern und Packungen. Damit es am nächsten Morgen auch gut weitergehen kann, beginnt dieser mit einem wertvollen Power-Frühstück. Oft sind die Gastgeber selbst leidenschaftliche Radfahrer und halten den einen oder anderen Insidertipp bereit – von der besten Einkehrmöglichkeit bis hin zum versteckten Routenhighlight.

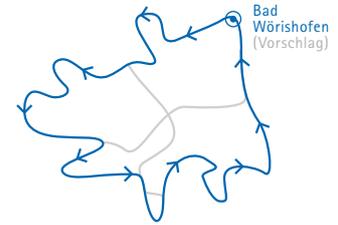
Radrunde Allgäu – die Runde in die schönsten Ecken.

Um jedem Winkel des Allgäus gerecht zu werden, ist die Radrunde Allgäu entstanden. Dieser neue Radfernweg macht die Region für den Radfahrer auf ganz neue Weise erfahrbar. Auf 475 überwiegend asphaltierten Kilometern führt die Radrunde durch sechs Landkreise in Bayern, dem angrenzenden Baden-Württemberg und Tirol. Dabei verbindet die Runde nicht geradlinig Ort für Ort und Stadt für Stadt. Vielmehr taucht sie ein in die Geschichten der Region, macht Persönlichkeiten erlebbar und die Landschaft zum Erzähler.

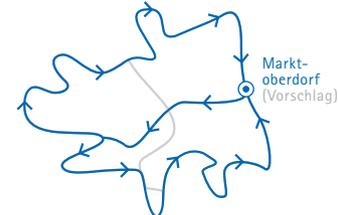
Auf und direkt neben dem Weg liegen nicht nur weltberühmte Sehenswürdigkeiten wie das Schloss Neuschwanstein, sondern auch die Geburts- und Wirkungsstätten angesehener Persönlichkeiten wie zum Beispiel des Wasserdoktors Sebastian Kneipp. Schmucke, barocke Städte wie Bad Wurzach, Wangen und Isny laden zum Verweilen ein. Verträumte Dörfer zu Füßen bizarrer Berghörner – wie eben die Hörnerdörfer – erzählen Geschichten von einer langen, respektvollen Beziehung zwischen Mensch und Bergwelt. Grenzen verschwinden und Landkreise wie Bundesländer wachsen durch Geschichten zusammen.

Im Vordergrund steht dabei der Genuss. Um individuellen Voraussetzungen und Wünschen gerecht zu werden, sorgen die zwei Achsen – der Iller- und der Allgäu-Radweg – für insgesamt neun mögliche Befahrungsvarianten. So findet jeder Radfahrer seine Strecke mit passendem Höhenprofil. Zusätzlich garantieren die mehr als 50 Bahnhöfe entlang der Route höchste Flexibilität.

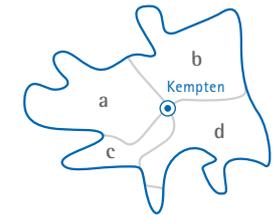
1. Ganz klassisch: Die Radrunde Allgäu an einem Ort der Wahl starten und einmal komplett befahren.



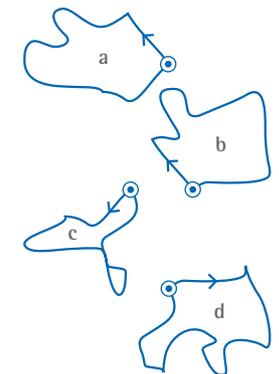
2. Vier Möglichkeiten des Halbierens: Nutzung des Iller-Radwegs als Achse, von hier aus entweder Befahren gegen den Uhrzeigersinn über Leutkirch, Bad Wurzach, Wolfegg, Wangen, Isny, Weiler, Oberstaußen, Immenstadt und Fischen. Oder Befahren im Uhrzeigersinn über Bad Grönenbach, Memmingen, Ottobeuren, Bad Wörishofen, Kaufbeuren, Markt-oberdorf, Füssen, Pfronten, das Tannheimer Tal, Nesselwang, Sonthofen und Fischen. Des Weiteren kann man den Allgäu-Radweg als Achse nutzen und von hier entweder die nördliche oder die südliche Hälfte befahren.



3. Vier Möglichkeiten des Viertelns: Kleinere „Kuchenstücke“ ergibt es, wenn man die Transversalen Allgäu- und Iller-Radweg miteinander kombiniert und Kempten zum zentralen Kreuzungspunkt macht. So ergeben sich folgende Varianten:



- a Kempten – Illerbeuren – Leutkirch – Bad Wurzach – Kißlegg – Wolfegg – Wangen – Isny – Kempten
- b Kempten – Illerbeuren – Bad Grönenbach – Memmingen – Ottobeuren – Bad Wörishofen – Kaufbeuren – Markt-oberdorf – Kempten
- c Kempten – Isny – Lindenberg – Weiler – Oberstaußen – Immenstadt – Otterschwang – Obermaiselstein – Fischen – Kempten
- d Kempten – Markt-oberdorf – Füssen – Pfronten – Tannheimer Tal – Nesselwang – Sonthofen – Fischen – Kempten



Km-Angaben und Höhenprofile
der Varianten unter: www.allgaeu.de/varianten

Unterwegs in den Erlebniswelten des Allgäus

Willkommen im Allgäu, wo die Landschaft zum Erlebnis wird. Hier liegen Geschichten verborgen, die vor Millionen von Jahren begannen und bis heute erzählt werden – draußen, in der Natur. Alles begann mit den gewaltigen Gletschern, die dieses Land vor lange zurückliegenden Tagen bedeckten. Als sie der Klimaerwärmung weichen mussten, hinterließen sie unzählige Moränenhügel, die heute die grüne Schönheit und Einzigartigkeit unserer Landschaft ausmachen. Dazu vermachten sie uns ebenso große wie schöne Schmelzwasserseen, formvollendete Toteislöcher und wilde Flussläufe.

Die vielen seither vergangenen Tage, der Lauf und die Arbeit des Wassers, aber auch wir Menschen haben aus diesem Erbe eine reiche Kulturlandschaft geformt. Das Allgäu ist wie ein perfekt komponiertes Bild: Aus weiten grünen Ebenen erheben sich die Nieder- und Flussterrassen, auf sie folgen Hügel für Hügel, bis schließlich ein imposantes Gebirge anwächst. Die Weite der Seen- und Flusslandschaft mündet in einer bizarren Gebirgswelt mit ihren grauen, mystisch-zerklüfteten Berggipfeln.



In jede dieser Landschaftsformen haben sich Menschen angesiedelt, die seit vielen Jahrhunderten in einer respektvollen Koexistenz mit der Natur leben. In ihren Gesichtern ist die Verbundenheit zur Landschaft zu sehen und in ihren Geschichten die Liebe zur Heimat zu spüren. Hier glauben die Menschen an Kraftorte, an die Stärke und Heilkraft von Pflanzen und Wasser sowie an die Sagen, die schon die Urgroßeltern erzählten.



So unterschiedlich wie die Landschaft des Allgäus, so unterschiedlich sind auch die darin verborgen liegenden Geschichten. Um diese erlebbar zu machen, teilen wir das Allgäu nicht nach Landkreisen oder anderen geografischen Grenzen ein, sondern nach Erlebniswelten. Deren Namen verraten schon viel über die dort zu findenden Geschichten, aber erst das Landschaftserleben – egal ob mit dem Rad oder zu Fuß – wird diese Welten wirklich erfahrbar machen.

Die Glückswege

Beginnen wollen wir unsere Landschaftsgeschichten auf den Glückswegen. Es ist die Heimat des Wasserdoktors Sebastian Kneipp, der mit Gießkanne und Schlauch vielen Kranken zur Gesundheit verhalf. Sein Glaube an die Kräfte der Natur und des Wassers prägte diese Erlebniswelt. Bis heute sind seine Spuren in Bad Wörishofen, Ottobeuren, Memmingen und Bad Grönenbach zu finden. Genauso wichtig wie die körperliche Gesundheit war für Kneipp auch die der Seele. Er war es, der seinen Patienten schon vor vielen Jahren den Weg zum individuellen Glück wies. Das lässt sich nirgendwo leichter finden, als im weiten Grün der Alt-Moränen-Landschaft der Glückswegen. Mehr Informationen zu den Glückswegen unter glueckswege-allgaeu.de

Die Heimatstätten

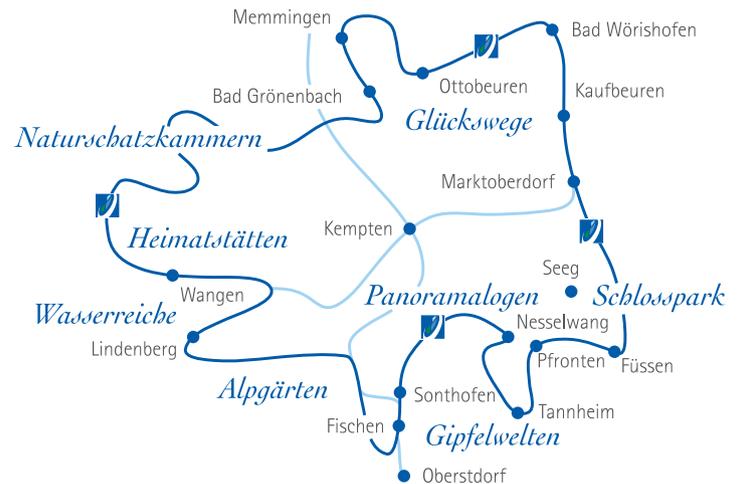
Zu den Heimatstätten sind die starken und schmucken Städte des Allgäus geworden. Die Rede ist zum Beispiel von Leutkirch, Wangen und Isny. Jede hat ihre Geschichte von Kampf um Freiheit und Rechte zu erzählen, jede birgt ihre eigenen, kostbaren und barocken Schätze. Hinter ihren Stadtmauern boten sie Schutz für blühenden Handel und sichere Heimatstätten.



Die Naturschatzkammern

In den Naturschatzkammern befindet sich eine Urkraft, die der Gletscher hinterließ: das Moor. Es prägt den Natur- und Kulturraum rund um Bad Wurzach und Kißlegg. Das Moor sorgt nicht nur für das Vorkommen extremer sowie seltener tierischer und pflanzlicher (Überlebens-)Künstler, sondern auch für heilbringende Kraft in Form von gesundheitsfördernden Moorbädern und -packungen. Mehr Informationen zu den Naturschatzkammern unter wuerttembergisches-allgaeu.info

Übersicht aller Erlebniswelten



Die Wasserreiche

Hier hat der Gletscher sein Meisterwerk hinterlassen: Tiefe Tobel, schroffe Schluchten und verwunschene Wasserfälle prägen die Gegend der „Westallgäuer Wasserwege“. Wer den Wegen des Wassers folgt, der gelangt durch grüne Wiesen, hügelige Mosaiklandschaften, mächtige Wälder und vorbei an entlegenen Weihern. Wo Wasser ist, ist Leben. Alte Schmugglerpfade, viele Sennereien und Orte wie Lindenberg, Scheidegg, Weiler-Simmerberg und Oberreute erzählen Geschichten von Wirtschaft und Brauchtum.

Alpgärten

Und wieder war es ein Gletscher, der in den Alpgärten des Allgäus seine Spuren in Form von steinernen Vermächtnissen und gewaltigen Flussläufen hinterließ. Diese Naturgewalten formten aus den unterschiedlichen Gesteinsvorkommen ein Bündnis, den Nagelfluh. Fluh steht für Felsen und der Nagel für die runden Kieskomponenten, die wie Nagelköpfe hervorschauen. Dieses besondere Gestein und die satten grünen Alpwiesen mit der höchsten Alpdichte im gesamten Alpenraum sind das Herz der Alpgärten rund um Oberstaufen, Immenstadt und die Hörnerdörfer.

Die Gipfelwelten

Nachdem wir Hügel für Hügel hinter uns gelassen haben, wächst nun das imposante Gebirge an: die Landschaft der Gipfelwelten. Wild, rau und mystisch geht es hier zu. Berg und Mensch bilden eine seit Jahrhunderten respektvoll gepflegte und eingeschworene Gemeinschaft. Wer sich in Sonthofen, in Unterjoch oder im Tannheimer Tal genau umschaute, der wird die Zeichen dieser Gemeinschaft in den Gesichtern der Einheimischen sehen.



Die Panoramalogen

Der Name verrät die Schönheit, die einen hier erwartet: Willkommen in der Landschaft der schönen Aussichten, die Geist und Seele frei machen für neue Wege und Erfahrungen. Weit hinein ins Land – egal in welche Himmelsrichtung man schaut – reicht der Blick von und rund um Oy-Mittelberg. Hier sind alle Landschaftsformen des Allgäus im Panorama zu sehen: von der grünen Weite, über die Voralpenlandschaft bis hin zum schroffen Gebirge.

Der Schlosspark

Durch die Landschaft des Schlossparks weht der Geist des Märchenkönigs Ludwig II. Hier erfüllte er sich mit Schloss Neuschwanstein einen Traum, ein weiterer auf dem Falkenstein blieb unerfüllt. Noch heute verehrt man in diesem Land den Märchenkönig. Im Schlosspark treffen mystische Seen auf grüne Hügel, steinerne Bergwächter liegen an seinen Rändern und geben Acht auf Nesselwang, Pfronten, Füssen, Marktoberdorf und Kaufbeuren. Mehr Informationen zum Schlosspark unter schlosspark.de

Unterwegs mit dem E-Bike

Entspanntes Fahrvergnügen auf der Radrunde Allgäu garantiert ein E-Bike. Das fährt zwar nicht von allein, aber der umweltfreundliche Elektromotor unterstützt die Tretbewegung mit bis zu 25 km/h. So werden selbst längere Tagesetappen zum Genuss und der eine oder andere steilere Anstieg ist mühelos und gleichzeitig gelenkschonend zu bewältigen. Die Bewegung bleibt, denn treten muss der Fahrer immer noch selbst.

Das Allgäu belegt als Hotspot für Elektromobilität den Spitzenplatz unter den Tourismusregionen. Das Allgäu verfügt über ein flächendeckendes Netz an E-Bike-Verleih- und Ladestationen. Sowohl sportliche E-MTBs als auch Genussräder können ausgeliehen werden. Die neuen E-Bike Modelle haben eine Reichweite von ca. 200 km und mehr. Eine Tour mit dem E-Bike ist übrigens nicht vom Alter abhängig, im Gegenteil: Dieses Fahrerlebnis sollte sich jeder einmal gönnen!



Auch die Radrunde Allgäu ist gut abgedeckt mit einer Vielzahl von Verleih- und Ladestationen. An diesem weitreichenden Angebot sind sowohl Gastgeber als auch Fahrradverleihstationen, Tourist-Informationen und weitere Kooperationspartner beteiligt. Damit findet der Radfahrer Ansprechpartner in nahezu allen Allgäuer Orten. Näheres zum Angebotspektrum gibt es in den Fahrradverleihstationen oder in den Tourist-Informationen entlang der Radrunde.

Mobil mit dem öffentlichen Personennahverkehr

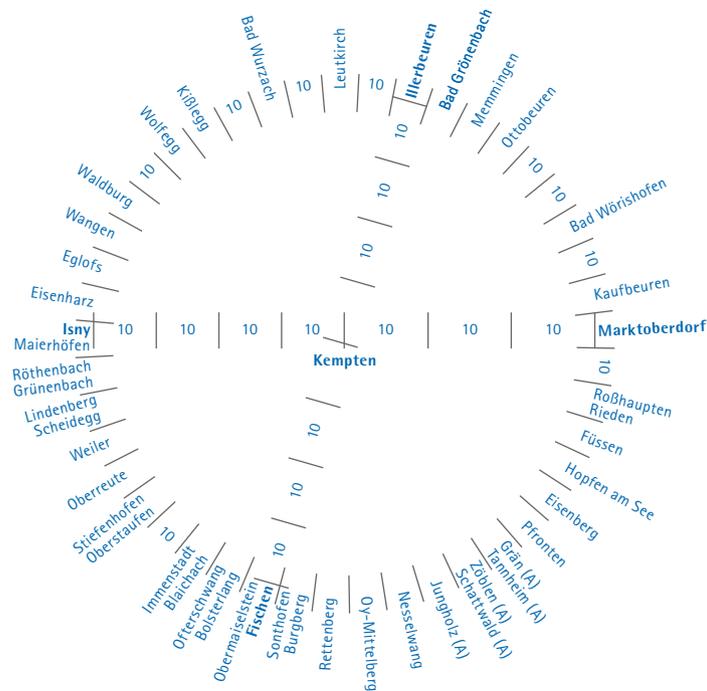
Die Radrunde Allgäu ist mit über 50 Bahnhöfen auf und unmittelbar neben der Route gut an den Bahnverkehr angeschlossen. Die Mitnahme des Rades ist möglich. Viele Nahverkehrszüge sind mit Mehrzweckabteilen für Radfahrer ausgerüstet. Das Fahrradsymbol in den Einstiegsbereichen weist den Weg. Bitte lösen Sie zur Mitnahme eine entsprechende Fahrradkarte. Zentraler Knotenpunkt des Bahnnetzes im Allgäu ist Kempten.

Abgesehen von den Zügen ist die Mitnahme der Räder auch in vielen Regionalbussen möglich. Weitere Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln im Allgäu finden Sie unter www.bayern-fahrplan.de sowie in den jeweiligen Tourist-Informationen.

Je nach Kondition und Erlebniswunsch – die Etappen

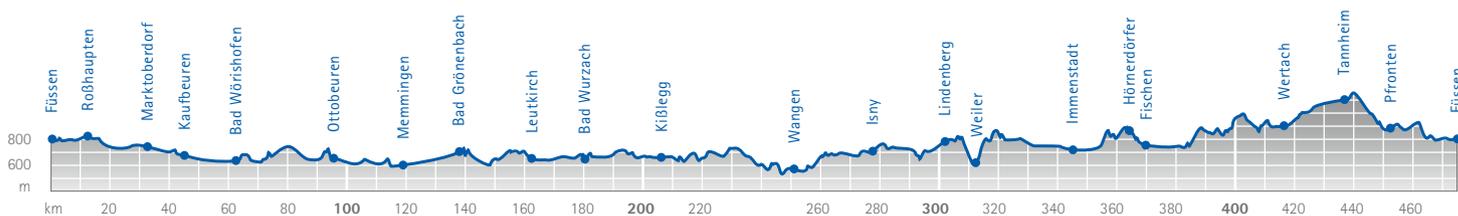
Unabhängig von den vielen individuellen Möglichkeiten, die Radrunde Allgäu dank der Achsen Iller- und Allgäu-Radweg (Höhenprofile auf den Seiten 61 und 65) zu gestalten, kann sie auch in unterschiedlich lange Etappen eingeteilt werden. Das heißt: Egal, ob sich die sportliche Verfassung gerade auf ihrem Höhepunkt oder eher an ihrem Anfang befindet – die Radrunde Allgäu kann trotzdem im Ganzen befahren werden. Oder ist die Kondition perfekt, aber der Fokus soll weniger auf dem sportlichen Aspekt liegen, sondern mehr auf dem Genießen von Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Atmosphäre auf und neben der Strecke?

Zu diesem Zweck empfehlen wir eine Etappeneinteilung nach den Kategorien „genussvoll“, „klassisch“ und „sportlich“. Allerdings sollen diese der Orientierung dienen und den Radfahrer keineswegs in einen starren Ablauf zwingen. So kann eine genussvolle Etappe auch mal von einer sportlichen abgelöst werden oder umgekehrt. Bei der Kategorie „genussvoll“ wird die Radrunde in 50-Kilometer-Abschnitte geteilt, bei der Kategorie „klassisch“ in 70-Kilometer-Abschnitte und bei der Kategorie „sportlich“ sind es 90-Kilometer-Abschnitte. Dabei sollte je nach Höhenprofil mit einer Abweichung von plus/minus zehn Kilometern pro Tag gerechnet werden.



Gestalten Sie Ihre eigene Radrunde Allgäu mit unserem hilfreichen Etappenkonfigurator: Alle wichtigen Orte entlang der Radrunde sind oben dargestellt. Wählen Sie Ihren Startpunkt und teilen Sie die Radrunde Allgäu einfach in Ihre persönlichen Etappen ein. Hierbei gilt: Der Abstand zwischen zwei Markierungsstrichen beträgt immer rund 10 km. Auch die Varianten über den Allgäuradweg und den Illerradweg lassen sich beim Etappenkonfigurator leicht abbilden. Das Höhenprofil hilft Ihnen bei der Einschätzung des Schwierigkeitsgrads der Teiletappen.

Höhenprofil Radrunde Allgäu







N Maßstab 1:208.000 5 km



Radrunde Allgäu *Glückswege*



Verlauf Pforzen – Bad Wörishofen – Ottobeuren –
Memmingen – Bad Grönenbach – Illerbeuren

↔ | ⊙ | ⇅ 95 km | 4h 52 | ↑ 577 m ↓ 620 m

Sehenswert Aktivpark und Sebastian-Kneipp-Museum Bad
Wörishofen | Katzbruimühle mit Mühlenmuseum
| historische Altstadt in Memmingen mit Markt-
platz | Schlossführung und Schloss Aktiv Park
Bad Grönenbach

Tourist-Info Bad Wörishofen: +49(0)82 47/99 33 55
Memmingen: +49(0)83 31/85 01 72
Bad Grönenbach: +49(0)83 34/6 05 31



Wir lassen unsere gemeinsame Reise in den Erlebniswelten der Glückswege beginnen. Selbstverständlich bleibt es aber jedem individuell überlassen, wo er die Runde in die schönsten Ecken des Allgäus eröffnen möchte.

Die Welt der Glückswege ist die des Wasserdoktors Sebastian Kneipp. Vor etwa 150 Jahren prägte der Pfarrer diesen Flecken Erde. Niemand anders erkannte die gesunde und heilbringende Wirkung dieser Landschaft wie Kneipp. In den grünen Hügeln mit ihren wilden Bächen und den Sehnsucht weckenden Fernblicken ließ er seine Patienten den Weg zum eigenen Glück finden. Denn die Gesundheit der Seele war dem Pfarrer ebenso wichtig wie die des Körpers.

Bad Wörishofen ist die historische Wirkstätte Kneipps. Bis heute ist er in der ganzen Stadt spürbar. Ein Rundgang bringt diesen Helden des Allgäus näher, bevor es in den Sattel geht. Ein Besuch des Badehäuschens und der Wandelhalle ist Pflicht. Danach geht es auf dem Rad in Richtung Kurpark. Mit seinen zahlreichen Themengärten ist er ebenfalls einen Stopp wert, bevor es hinaus auf die Glückswege des Pfarrers und hinein in das Grün der Alt-Moränen-Landschaft geht.

Linker Hand geht es in Richtung Altensteig und durch ein kurzes Waldstück. Die Glückswege führen auf dem Kneipp-Radweg durch weite Felder. Immer wieder zeigen sich die fernen Berge am Horizont. Zeit, innezuhalten und Glücks-



Allee in der Schöneschacherstraße Bad Wörishofen



Basilika Ottobeuren

momente zu genießen. Es folgt Dirlawang, hier geht es im Ort in Richtung Köngetried rechts weg. Leichte Anstiege sorgen für Abwechslung.

In Köngetried folgt der Radfahrer der Beschilderung nach Markt Rettenbach. Sehr bald erscheint linker Hand die Katzbrui-Mühle, in der es eine erste Stärkung gibt. Die Getreidemühle entstand im 17. Jahrhundert und gilt als bedeutendes Zeugnis ländlich-bäuerlicher Baukultur. Das Mühlenmuseum erzählt die Geschichte des Bauwerks, seiner Bewohner und des Handwerks. Hausgemachtes Mühlenbrot, Fleisch aus der eigenen Räucherammer oder fangfrische Forellen aus dem Mühlenteich stehen auf der Speisekarte.

Über Vorderbuchenbrunn geht es mit neuen Kräften weiter durch die grünen Felder, immer mit Blick auf die fernen Berggipfel. Nach Lannenberg lohnt es sich, auf die Beschilderungspfeile zu achten. Die nächste größere Ortschaft ist Frechenrieden. An einem Waldstück vorbei führen die Glückswege nach Langenberg. Wie aus dem Nichts erhebt sich hier die beeindruckende Basilika von Ottobeuren vor den Augen und kündigt die nahende Marktgemeinde an.

Die Radrunde selbst führt quer durch den Kern von Ottobeuren. Die Basilika, in der Sebastian Kneipp getauft wurde und sein erstes Heiliges Messopfer feierte, ist ein Meisterwerk der Barockkunst. Sie beherbergt die weltberühmten Riepp-Orgeln, die sowohl handwerklich als auch qualitativ und klanglich eine Höchstleistung der Orgelbaukunst dar-

stellen. Die Ottobeurer Konzerte locken jedes Jahr viele Musikliebhaber aus dem ganzen Land in die Marktgemeinde.

In Ottobeuren-Stephansried wurde Sebastian Kneipp am 17. Mai 1821 geboren. Wir befinden uns also am Ursprung der Glückswege. Am Ortsausgang von Ottobeuren beginnt ein idyllischer Radweg durch das Tal der westlichen Günz in Richtung Norden nach Westerheim. Dabei geht es durch eine ursprünglich-natürliche Auenlandschaft die in Deutschland nur noch selten zu finden ist. In Westerheim führt die Route wieder nach Westen und erreicht über Ungerhausen, Holzgünz und Schwaighausen Eisenburg.

Von Norden erreicht man nun durch das Gelände der Landesgartenschau die historische Altstadt von Memmingen. Ein Halt auf dem Marktplatz mit seinem mittelalterlichen Gebäudeensemble ist hier fast Pflicht. Die stolze freie Reichstadt Memmingen hat aber nicht nur spannende Geschichte zu bieten, sondern auch eine lebhafteste Altstadt mit Cafés, Restaurants, Galerien und einer Kunsthalle. Vorbei am Bahnhof geht es weiter gen Süden, Richtung Benningen. Durch Hetzlinshofen führen die Glückswege wunderbar eben weiter in Richtung Dietrasried, vorbei an einem hübschen, antik wirkenden Feuerlöschgerätehaus. Auf Feldwegen radelt man weiter in Richtung Niederdorf und Wolfertschwenden. Hier geht es im Ort rechts weg in Richtung Bad Grönenbach, einfach der Beschilderung folgen.

Die Radrunde führt schließlich mitten durch die Marktgemeinde Bad Grönenbach. Hier lernte unser Held Sebastian Kneipp Latein und wichtige Grundlagen zur Naturheilkunde. Erst das Erlernen der lateinischen Sprache ermöglichte ihm den Zugang zum Studium der Theologie. Ohne die Beherrschung dieser Sprache hätte der Junge aus armen Verhältnissen nie Geistlicher werden können.

Bad Grönenbachs Wahrzeichen ist das Hohe Schloss, das schon von Weitem sichtbar ist. Es wurde im 12. Jahrhundert erbaut und ist Zeuge einiger Besitzerwechsel und Herrscher mit bedeutenden Namen wie „von Rothenstein“, „von Pappenheim“ und „Fugger“. Seit 1996 befindet es sich allerdings im Besitz der Marktgemeinde und ist Schauplatz von

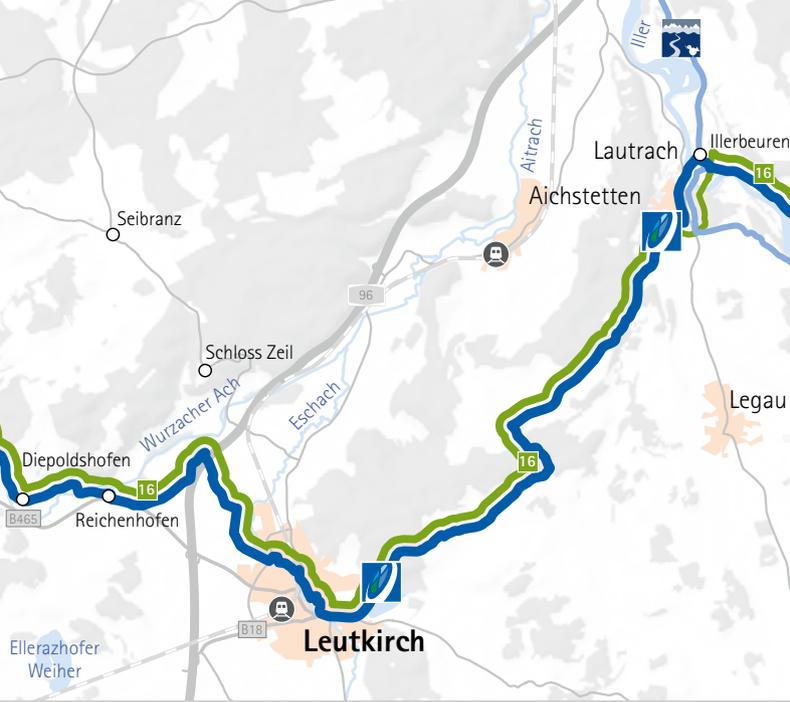


Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

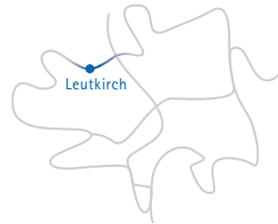
Ausstellungen, Konzerten und Festen. Direkt vor den Eingangstüren des Schlosses liegt im ehemaligen Klostergarten der Kreislehrgarten. Von hier hat man nicht nur einen schönen Blick auf das Heilbad und die Umgebung, sondern man kann sich auch gleich auf die Spuren Kneipps begeben und heilbringende Pflanzen kennenlernen.

Den Ortskern von Bad Grönenbach verlässt der Radfahrer bergauf in Richtung Rothenstein. Nach einem kurzen Stück bergab folgen der Ortsausgang und der erste wirklich anspruchsvolle Anstieg der Radrunde. Doch aufgepasst auf die Beschilderung, bald geht es rechts ab in den Wald hinein und auf eine steile und kurvige Abfahrt. Kurz danach öffnet sich wieder das freie Feld der Glückswege und in der Ferne sieht man aus dem Wald den kleinen Kirchturm von Lautrach herausragen.

In Oberbinnwang schließlich fährt der Radfahrer rechts weg in Richtung Unterbinnwang. Das Höhenprofil ist wieder vollkommen eben. Danach führt die Radrunde nach links in Richtung Wagsberg, das direkt an der Iller liegt. Die letzte Fähre an der Iller führt hinüber nach Maria Steinbach. Nächstes Ziel ist allerdings Illerbeuren mit dem Schwäbischen Bauernhofmuseum. Das Freilichtmuseum mit mehr als 30 Gebäuden aus vier Jahrhunderten macht vergangene Zeiten wieder lebendig. Original eingerichtete Häuser und Höfe erzählen die Geschichte der ländlichen Bevölkerung und ihrer Kultur.



N Maßstab 1:147.000 5 km



Heimatstätten

Verlauf Illerbeuren – Lautrach –
Leutkirch – Reichenhofen

↔ | ☉ | ⚡ 20 km | 1h 09 | ↑ 237 m ↓ 206 m

Sehenswert · Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren
· Historisches Glasmacherdorf Schmidsfelden/Leutkirch
· Schloss Zeil Leutkirch

Tourist-Info Tourismus Württembergisches Allgäu: +49(0)7522/74211
Büro für Tourismus Isny: +49(0)7562/975630

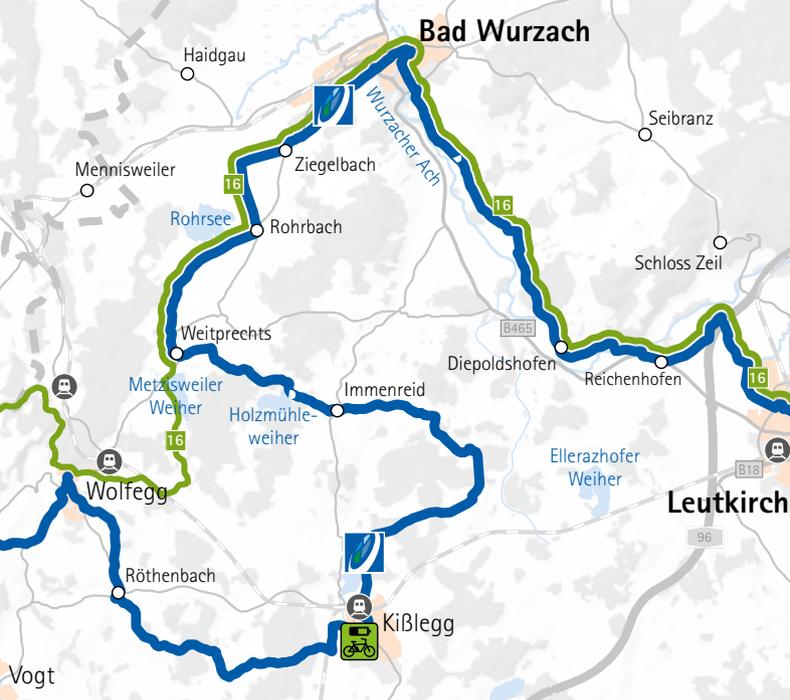
In Illerbeuren verlassen wir die Glückswege, um in eine neue Erlebniswelt einzutauchen: die Heimatstätten. Darunter verstehen wir die starken Städte unserer Region, die im Mittelalter ihre Blütezeit erlebten. Burgen, Schlösser und Klöster sind die Kunstwerke unserer Heimatstätten. Noch erhaltene Stadtmauern zeugen vom Schutz der Bewohner und ihrer Handelsplätze, die die Heimat zu dem machen, was sie ist: ein sicheres Refugium.

Wir überqueren die Iller und kommen nach Lautrach. Vorbei am Rathaus und am Schloss verlassen wir die Gemeinde in Richtung Süden, mit Blick auf die gesamte Alpenkette. Es wird ein wenig hügeliger, während man durch Felder und Waldstücke radelt. Am Stadtweiher vorbei fahren wir hinein nach Leutkirch, der ersten Heimatstätte. Die malerische Altstadt mit ihren Kopfsteinpflastergassen und bunten Häusern ist einen ausgedehnten Bummel wert. Wir verlassen Leutkirch mit Blick auf Schloss Zeil in Richtung Reichenhofen.

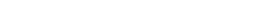


Lammgasse in Leutkirch mit Blick auf Dreifaltigkeitskirche





N Maßstab 1:175.000 5 km



Naturschatzkammern



Verlauf Reichenhofen – Bad Wurzach – Kießlegg – Wolfegg

↔ | ☉ | ⬆ 48 km | 3h 08 | ↑ 338 m ↓ 312 m

Sehenswert

- Wurzacher Ried
- Erlebnisausstellung Moor Extrem Bad Wurzach
- Neues Schloss Kisslegg
- Automuseum Wolfegg
- Bauernhaus Freilichtmuseum Wolfegg

Tourist-Info Tourismus Württembergisches Allgäu:
+49 (0) 7522/74211

Nach dem ersten Kennenlernen der Heimatstätten leitet die Radrunde tief hinein in die Naturschatzkammern des Allgäus. Hier hat der Gletscher ein reiches Erbe hinterlassen: das Ried. Es beherrscht den Natur- und Kulturraum und birgt mit seinem Moor heilbringende Schätze. Im Moor selbst lassen sich extreme und seltene (Überlebens-)Künstler aufspüren – tierische wie pflanzliche. Also Augen auf für die Schätze der Natur, die nun am Wegesrand liegen.

Nach Reichenhofen führt die Radrunde weiter nach Diepoldshofen. An der Kirche halten wir uns rechts und fahren am Bach entlang hinaus in die Felder. Danach beginnt ein längeres Waldstück. In Bauhofen biegt der Radfahrer an der kleinen Kapelle nach links ab. Nach der Ortschaft folgen wir der Beschilderung in Richtung der Weiler Herrgotts und Falkenhof. Ein schönes Panorama begleitet uns über Truschwende bis nach Bad Wurzach. Bevor wir in die Stadt gelangen, überqueren wir die B 465. An der Wallfahrtskirche Gottesberg vorbei geht es den Berg hinunter in Richtung Stadt.



Wollgras im Wurzacher Ried



Es geht vorbei am ehemaligen Kloster Maria Rosengarten (mit einer wunderschönen Rokoko-Hauskapelle), der Bad Wurzach Info, dem Naturschutzzentrum und am Schloss, dessen Herzstück das Treppenhaus ist und unbedingt besichtigt werden sollte. Das nahe Ried zählt zu den größten noch intakten Hochmoorgebieten Mitteleuropas. Eine Wanderung durch diese Naturschatzkammer gleicht einem Gang durch die Geschichte. Über 2.500 Pflanzen, Tiere und Pilze sind bis heute nachgewiesen – und das sind sicher noch längst nicht alle Bewohner des Wurzacher Rieds. Die Mooreiche ist Zeugin und Erzählerin tausender Jahre dieser Geschichte. Den Sattel für eine Tour durch das Ried zu verlassen lohnt sich allemal.

Danach verlassen wir Bad Wurzach in Richtung Krattenweiler und Ziegelbach. Zwischen Feldern und Wiesen hindurch geht es nach Rohrbach. Das nächste große Ziel ist Kißlegg. Zunächst führt uns die Radrunde aber vorbei am Hasenweiher, dem Langwuhr-Weiher und an einem Ende des Holzmühleweihers (Bademöglichkeit) bis nach Immenried. Durch Wiesen und Felder, mit bester Fernsicht auf die Berge, radelt man weiter bis hinein ins Rötseemoos, wo ein gut befahrbarer Schotterweg beginnt.



Loretokapelle Wolfegg



Morgenstimmung am Riedsee

Am Obersee mit seinem Badestrand vorbei erreichen wir Kißlegg, die zweite größere Gemeinde der Naturschatzkammern. Hier erheben sich barocke Prachtbauten zwischen den Wiesen, Mooren und Wäldern. Das Alte und das Neue Schloss erzählen Geschichten aus vergangenen Tagen und beherbergen manche Kunstschätze. Die Barockkirche St. Gallus und Ulrich mit dem bekannten Augsburger Silberschatz ist ebenfalls einen Besuch wert.

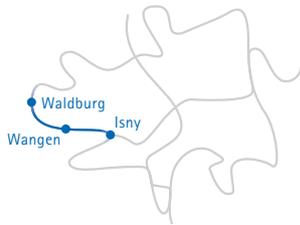
Am Zellersee vorbei verlassen wir die Barockstadt und biegen scharf rechts ab in ein Waldstück. Danach öffnen sich wieder die weiten Wiesen und Felder. Doch Obacht, es wird hügeliger, die Berge scheinen näher zu kommen und erste Obstbäume am Wegesrand kündigen den nahenden Bodensee an. Wir nähern uns auch dem Ende der Naturschatzkammern. Am Premer Weiher vorbei gelangen wir nach Röttenbach. Nun folgen wir der Beschilderung nach Wolfegg, an dessen Ortseingang die Loretokapelle die Radfahrer begrüßt.

Sie steht weithin sichtbar auf einer Anhöhe, auf die man unbedingt hinauf sollte. An klaren Tagen mit guter Fernsicht reicht der Blick nämlich vom Zugspitzmassiv im Osten bis zu den Berner Alpen im Westen. In Wolfegg selbst macht die Radrunde einen Abstecher zum Schloss, zum Automobilmuseum Fritz B. Busch sowie zum Bauernhausmuseum, wo man inmitten von Gärten, Weihern und Streuobstwiesen auf den Spuren von Bauernfamilien, Dienstboten und Tagelöhnern wandeln kann.



N Maßstab 1:147.000 5 km

Heimatstätten



Verlauf Waldburg – Wangen – Argenbühl – Isny

↔ | ⊙ | ⇅ 42 km | 3h 35 | ↑ 689 m ↓ 652 m

- Sehenswert
- Burg Waldburg
 - Fidelisbäck Wangen
 - Historische Altstadt Wangen
 - Historischer Dorfplatz Argenbühl-Eglöfs
 - Kunsthalle im Schloss, Predigerbibliothek, Wassertor-Museum und Käsküche Isny

Tourist-Info Tourismus Württembergisches Allgäu:
+49 (0) 7522/7 42 11



Nach Wolfegg kehrt die Radrunde zurück in den bekannten Bereich der Heimatstätten. Es geht vorbei an Kunstwerken aus der Gotik, der Renaissance und dem Barock. Doch zunächst begeben wir uns auf eine längere Fahrt durch den Wald auf meist schotterhaltigem Untergrund. Nach etwa einem Drittel dieser Walddurchfahrt erwartet den Radfahrer ein idyllischer Rastplatz mit Grillmöglichkeit.

Dann taucht als erstes Zeugnis der sich wieder nähernden Heimatstätten die Waldburg auf. Markant liegt sie oberhalb der gleichnamigen Gemeinde. In ihr befindet sich heute ein Museum. Sie ist zudem als Räumlichkeit für Hochzeiten und Ritteressen gefragt. An gleicher Stelle überwältigt allerdings auch eine überragende Fernsicht auf die Alpenkette: Die Schweiz, Lichtenstein, Österreich und der Bodensee sind bei gutem Wetter zu sehen.

Leicht bergab führt die Radrunde weiter nach Edensbach. Nach einem kurzen Waldstück folgt rechter Hand ein Weiher. Quer durch die Streuobstwiesen und mit vielen genussvollen Blicken auf die Berge folgen wir dem Weg nach Amtzell. Es geht mitten durch die Gemeinde, wir orientieren uns an der Beschilderung nach Wangen. Auf ruhigen Nebenstraßen erreichen wir, mal bergauf, mal bergab, die Stadt der Schmiedekunst.

Ein Sprichwort sagt: „In Wangen bleibt man hängen.“ Ob es Recht behält, muss jeder selbst entdecken. Die malerische und sorgfältig restaurierte Stadt mit ihren vielen historischen



Brunnen in Eglöfs



Mittelalterliches Oval Isny

Gebäuden bietet jedenfalls einen der schönsten Straßenzüge Süddeutschlands. Das Schmiedehandwerk, das der Stadt Reichtum und Unabhängigkeit verschaffte, hat überall seine Spuren hinterlassen. Dazu laden rund 25 Steinbrunnen, gusseiserne Brunnen und Figurenbrunnen zu einer Themenwanderung durch die Stadt ein. Genügend Zeit sollte man sich für die Erkundung von Wangen jedenfalls nehmen.

In Richtung Eglöfs verlässt der Radfahrer die Stadt. Von nun an beginnen die Steigungen auf der Radrunde Allgäu. Was bisher hügelig war, wird auf den kommenden Kilometern bergiger und mehr Kraft kosten. In Argenbühl-Eglöfs lohnt sich der Besuch des historischen Dorfplatzes. Über Argenbühl-Eisenharz erreicht die Radrunde Isny. Die letzte Stadt in der Erlebniswelt der Heimatstätten kann auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken. Die Türme und die noch gut erhaltene Stadtmauer zeugen von der Bedeutung der ehemaligen Reichsstadt und ihrem Wohlstand – eine wahre Heimatstätte.

Isnys Geschichte ist eine der Gegensätze, die sich bekanntlich gerne anziehen. Zunächst standen sich die Gegenspieler Kloster und Stadt gegenüber, mit der Reformation begann die Auseinandersetzung zwischen Katholiken und Protestanten. Noch heute sind diese Entwicklungen im Stadtbild zu erkennen: So stehen sich etwa die evangelische Nikolaikirche und die katholische Kirche St. Georg und Jakobus unmittelbar gegenüber.



Wir verlassen Isny und damit die Welt der Heimatstätten in Richtung Maierhöfen. Hier beginnen die Wasserreiche des Allgäus. Sie zeigen ein weiteres Meisterwerk, das der Gletscher hinterließ: Tiefe Tobel, schroffe Schluchten und verwunschene Wasserfälle prägen die Gegend der sogenannten „Westallgäuer Wasserwege“. Zu ihnen gehören ebenso idyllische Weiher, verborgene Quellen und kleine Bächlein wie rauschende Flüsse und tosende Wasserfälle. Also aufgepasst: Links und rechts der Radrunde beginnen immer neue Wege des Wassers.

Die Radrunde führt durch Maierhöfen und weiter nach Riedholz. Nach der Ortschaft geht es scharf links weg in Richtung Grünenbach. Auf diesem Wegabschnitt liegt linker Hand der Radrunde der berühmte Eistobel. Ein Zwischenstopp lohnt sich, denn ein Besuch dieser Schlucht bleibt unvergessen. Riesige Gesteine, monumentale Felswände, tiefe Strudellöcher und gewaltige Wasserfälle liegen hier verborgen. Sie erzählen von mehr als 15.000 Jahren Erd-

Wasserreiche



Verlauf Isny – Maierhöfen – Lindenberg – Weiler – Hopfen

↔ | ☉ | ⚡ 35 km | 2h 48 | ↑ 704 m ↓ 565 m

- Sehenswert
- Eistobel Maierhöfen/Grünenbach
 - Hutmuseum Lindenberg
 - Waldsee Lindenberg
 - Scheidegger Wasserfälle
 - Skywalk Scheidegg
 - Hausbachklamm in Weiler
 - Grenzpfad Oberreute
 - Sennereien entlang der Allgäuer Käsestraße

Tourist-Info Westallgäu Tourismus: +49 (0) 83 81/9 28 43 10



geschichte. Durch das Naturschutzgebiet führt ein gut gesicherter Pfad.

Weiter geht es nach Grünenbach und von hier nach Schönau. Mittlerweile befinden wir uns auf der Allgäuer Käsestraße. Es lohnt sich, von nun an auf die vielen Sennereien und Gasthöfe unterwegs zu achten. Sie bieten allerlei Allgäuer Spezialitäten und oftmals auch einen Blick hinter die Kulissen der Käseherstellung. Von Schönau führt die Radrunde weiter nach Röthenbach, direkt an einem Streuobstwanderweg vorbei. Entlang einer alten Eisenbahntrasse gelangen wir nach Lindenberg, die Stadt der Hüte.

Zeit, den Fahrradhelm abzusetzen und andere Kopfbedeckungen auszuprobieren. Bereits im 17. Jahrhundert fertigten die Lindenberger Strohhüte, die sie weltweit verkauften. Dieser Handel sorgte lange Zeit für eine florierende Wirtschaft. Wie ein Hut entsteht, kann man im hiesigen Hutmuseum verfolgen – von der kreativen Idee, bis zur fertigen Kopfbedeckung. Ohnehin begeben wir uns bei einem Rundgang durch die charmante Stadt stets auf die Spuren der Hutmacher.

Wir verlassen Lindenberg in Richtung Scheidegg, das wir auch alsbald erreichen. Der heilklimatische Kurort gewinnt oft den deutschlandweiten Wettbewerb um den Titel „sonnigster Ort“. Denn Scheidegg liegt auf einer Sonnenterrasse, dem Bergrücken des Pfänders, zwischen den Alpen und dem Bodensee. Eine günstige Voraussetzung für hervorragende Wetterlagen und tolle Panoramen.



Scheidegger Wasserfälle



Die Wasserreiche – entstanden aus den Spuren der Gletscher

Über Böerscheidegg geht es in Richtung Weiler. Mit der Tallage der Gemeinde beginnen die sportlichen Höhenmeterherausforderungen der Radrunde. Doch zunächst lohnt sich ein nächster Abstecher in die Wasserreiche, nämlich zur Hausbachklamm. Der Wanderweg beginnt gegenüber der Kirche in Weiler. Die Hausbachklamm erstreckt sich über rund drei Kilometer. Auch sie erzählt die Geschichte des kraftvollen Wassers, das seine umgebende Natur formt. Strudeltöpfe und Auswaschungen sind die Beweise für die Urkraft dieses Elements.

Weiter geht es nach Simmerberg, hier wird es kurviger und steiler. Nach der Ortschaft geht es nun aber endlich mal wieder abwärts. In der Nähe von Hopfen, biegt die Radrunde nach links, Richtung Stiefenhofen ab. Wer eine Pause braucht, kann jedoch an dieser Stelle auch nach rechts die Route verlassen und erreicht in wenigen Metern Hopfen mit seiner historischen Sennerei. Hier enden die Wasserreiche und der Erlebnisraum Alpgärten beginnt.



N Maßstab 1:250.000 5 km
 ▲

Alpgärten



Verlauf Hopfen – Oberstaufen – Immenstadt – Fischen

↔ | ☉ | ⬆ 51,0 km | 3h 28 | ↑ 683 m ↓ 762 m

Sehenswert Kräutergarten Artemisia Stiefenhofen | Heimatmuseum „Beim Strumpfer“ und „Staufner Buind“ | Allgäuer Handwebtenne mit Einkehr „s'Webstühle“ | Alpsee-Coaster (Ganzjahresrodelbahn) | AlpSeeHaus Immenstadt | Wasserskiflift Blaichach | Sturmanshöhle Obermaiselstein | Eichhörnchenwald Fischen

Tourist-Info Oberstaufen Tourismus: +49 (0) 83 86/93000
 Westallgäu Tourismus: +49 (0) 83 81/9284310
 Alpsee-Grünten Tourismus: +49 (0) 83 21/609200
 Tourismus Hörnerdörfer: +49 (0) 83 26/8314

Vor uns liegen nun die Alpgärten des Allgäus. Sie sind an ihren zwei Wahrzeichen zu erkennen: den Alpen im Sinne von Berghütten und dem Nagelfluh. Dieses unverkennbare Gesteinsbündnis haben wir bereits auf den ersten Seiten dieses Hefts kennengelernt.

Die Alpgärten sind bestimmt durch den Naturpark Nagelfluhkette mit seinem gleichnamigen Gebirgszug. Satte grüne Bergwiesen mit der höchsten Alpdichte im gesamten Alpenraum erstrahlen zwischen den bizarren Berggipfeln und immer wieder liegen auf der Strecke kleine verträumte Dörfer.

In Hopfen lohnt sich noch ein Besuch des Kräutergartens „Artemisia“, bevor es durch grüne Wiesen mit wunderbarem Blick auf die Nagelfluhkette in Richtung des Kräuterdorfs Stiefenhofen weitergeht. Über Genhofen und Oberstaufen erreichen wir auf dem Bodensee-Königssee-Radweg die Ferienregion Alpsee-Grünten.



Zwischen Stiefenhofen und Oberstaufen



Nach Kalzhofen radelt man auf der Salzstraße durch viele kleine Weiler nach Wiedemannsdorf. Die Nagelfluhkette im Süden wird zum ständigen Begleiter. Von hier aus geht es entlang der Bahngleise zum Großen Alpsee, an dessen Nordufer man bis zum AlpSeeHaus fährt. Ein Stopp lohnt sich nicht nur zur Stärkung. Das AlpSeeHaus ist das Informationszentrum und Eingangstor in den Naturpark Nagelfluhkette. Eine Ausstellung gibt Einblicke in die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt des Naturparks. Zugleich wird es zum Lernort für Naturschutz und umweltbewusstes Verhalten.

Am Kleinen Alpsee vorbei geht es hinein nach Immenstadt. Zeit für einen kleinen Bummel, bevor es an der Iller entlang weiter geht in Richtung Blaichach. Unterwegs treffen wir auf einen Wasserski- und Wakeboardpark, eine kleine Abwechslung und Abkühlung kann jedenfalls nicht schaden. Blaichach selbst durchquert die Radrunde nicht, sondern sie führt immer weiter der Iller entlang nach Bihlerdorf. Nun ist es nicht mehr weit bis zu den Hörnerdörfern.

Zu den Hörnerdörfern haben sich die Ortschaften Balderschwang, Bolsterlang, Fischen, Obermaiselstein und Ofterschwang zusammengeschlossen. Diesen Namen gaben sie sich, weil sie verträumt zu Füßen der Berge liegen, die alle ein „Horn“ im Namen tragen.



Radfahrer am Ostufer des Alpsees

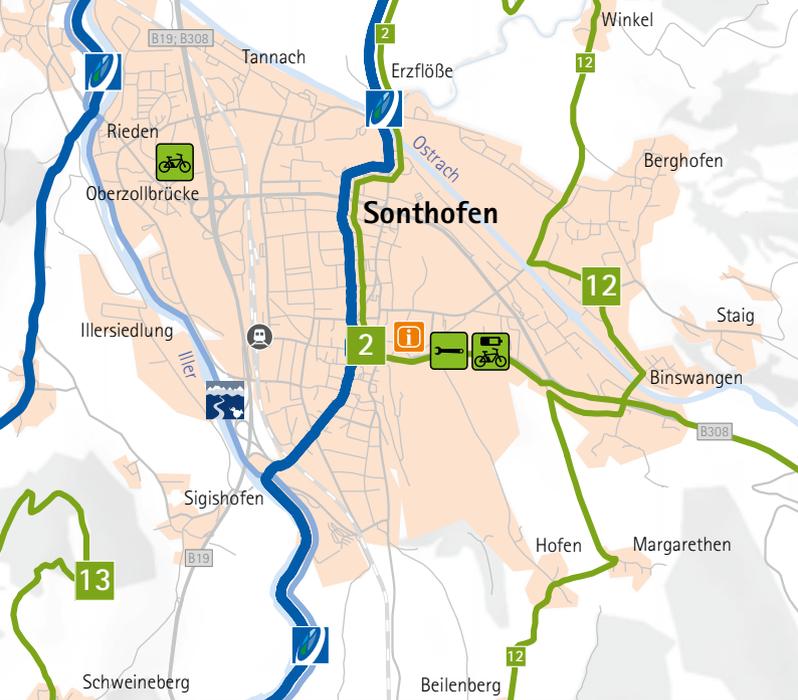


Blick auf das Rubihorn von der Iller aus

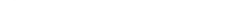
Zunächst radeln wir durch Wiesen und ein kleines Waldstück nach Ofterschwang, dem ersten Hörnerdorf. Danach quert die Radrunde kurz den Golfplatz des Hotels Sonnenalp, um dann in Richtung Bolsterlang zu leiten. Für die kleinen Radfahrer lädt am Ortseingang ein Spielplatz zur Pause ein. Über Sonderdorf geht es weiter nach Obermaiselstein. Zwischen den Hörnerdörfern verlangen die Steigungen und Gefälle der hügeligen Landschaft immer wieder die volle Aufmerksamkeit. Wer sich genügend Zeit nimmt, wird in der Schönheit der Landschaft wieder bestens zu Atem kommen. Man kann sich kaum satt sehen an dem Grün der Alpgärten, die der bizarren Bergwelt zu Füßen liegen. Auch ein Besuch der Sturmannshöhle, der einzigen Spaltenhöhle im Allgäu, ist eine willkommene und abwechslungsreiche Pause.

Schließlich erreicht die Radrunde das letzte Hörnerdorf: Fischen. Das Dorf kann bereits auf mehr als 1.150 Jahre Geschichte zurückblicken. Mit seinem Sportpark ist es ein Traum für Sportler aller Richtungen, der Wintersport hat hier eine lange und erfolgreiche Tradition. So befindet sich in Fischen auch ein FIS-Skimuseum mit vielen Exponaten aus der Geschichte des alpinen und des nordischen Skilaufs sowie weiterer Wintersportarten.

Mit Fischen verlassen wir die Region der Alpgärten, um in eine neue Erlebniswelt hinein zu schnuppern.



N Maßstab 1:42.000 1 km



Gipfelwelten



Verlauf Fischen – Sonthofen – Burgberg

↔ | ☉ | ↕ 11,0 km | 0h 43 | ↑ 43 m ↓ 51 m

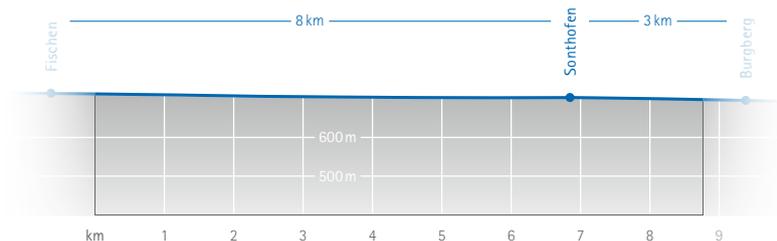
Sehenswert

- Baunit Arena
- Freizeitbad Wonnemar
- Mobil-Schau
- Heimathaus
- Pfarrkirche St. Michael
- Ökologischer Kurpark
- Starzlachklamm

Tourist-Info Alpee-Grünten Tourismus:
+49 (0) 83 21/609 200

Die Radrunde heißt uns willkommen im Reich der Gipfelwelten. Der Name zeugt schon von der wilden und rauen Schönheit, die uns in dieser Welt erwartet. Berge und Menschen bilden hier seit Jahrhunderten eine respektvolle Gemeinschaft. Ohne diese Anpassung wäre ein Überleben in den Gipfelwelten gar nicht möglich.

Am Ortsausgang von Fischen überquert die Radrunde die Iller, um auf dem Iller-Radweg immer entlang des idyllischen Flussufers in die erste Stadt der Gipfelwelten zu führen: Sonthofen. Sie ist Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften und hat sich dem Schutz und der verantwortungsvollen Entwicklung des Alpenraumes verschrieben. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Gipfelwelten. Die Radrunde führt quer durch die Innenstadt. Einem Bummel oder einer Einkehr steht also nichts im Wege. Stadtauswärts geht es in Richtung Burgberg, einfach der Beschilderung folgen. Damit verlassen wir auch schon die Gipfelwelten, sie werden uns später erneut begleiten.





N Maßstab 1:175.000 5 km



Panoramalogen



Verlauf Burgberg – Rettenberg – Oy-Mittelberg – Wertach

↔ | ☉ | ⬆ 33,0 km | 2h 13 | ↑ 543 m ↓ 393 m

Sehenswert

- Erzgruben Erlebniswelt
- Vitalbad und Tierparadies Burgberg
- Abenteuer Galetschbach Rettenberg
- Familienbad Rettenberg
- Brauereien Rettenberg
- Grüntensee
- Bergkäsesennerei Wertach

Tourist-Info Alpsee-Grünten Tourismus:
+49 (0) 83 21 / 609 200

Es ist mitnichten so, dass die Radrunde bisher keine atemberaubenden Panoramen geboten hätte. Nun allerdings kommen wir in eine Welt, in der sich die Aussichten von Mal zu Mal überbieten. Es ist eine Landschaft, die Geist und Seele frei machen für neue Perspektiven. Vergangenheit und Zukunft werden sichtbar, der Blick führt weit zurück auf die bereits zurückgelegte Strecke und gleichzeitig tief hinein in das, was noch vor uns liegt. Der Sattel wird zum Logenplatz und müde Beine nach dem einen oder anderen Anstieg sind schnell vergessen.

Zunächst aber erreichen wir Burgberg. Schon jetzt und auch für die folgenden Kilometer wird der Grünten mit seiner markanten Form zu unserem ständigen Begleiter werden. Einen Abstecher wert ist die Erzgruben Erlebniswelt am Grünten. Die Tradition des Bergbaus wird bei einer Erkundung der alten Stollen lebendig.



Blick auf den Grünten am Grüntensee



Von Burgberg führt die Radrunde auf absolut ebenen Wegen weiter nach Rettenberg. Kurz vor dem Ort kommt mit einem starken Anstieg zwischen Altach und Bichel ein Vorgeschmack auf die kommenden Kilometer. Das Panorama der Allgäuer Alpen entschädigt jedoch für jeden Höhenmeter. Das Brauereidorf streifen wir nur an seinen östlichen Ausläufern, ein Abstecher zur Stärkung ist aber durchaus erwünscht.

Weiter geht es über Kalchenbach, Engelpolz und Emmereis nach Vorderburg mit seiner markanten hohen Kirchturmspitze. Die Radrunde führt zum Rottachspeicher, an dessen Längsseite man sich die nächste Loge hinauf arbeitet. Was sich die Beine erkämpfen, bekommen die Augen als Lohn. Und das ist nur ein Vorgeschmack auf die noch kommenden Aussichten.

Wir erreichen Petersthal und queren die Ortschaft in Richtung Memersch. Auf dem Weg von Memersch nach Haag erwartet uns nicht nur ein toller Blick hinein ins gesamte Oberallgäu, sondern auch das Medjugorje Friedenskreuz. Medjugorje ist eine kleine Ortschaft in Bosnien-Herzegowina. Seit dem 24. Juni 1981, dieses Datum ist auch auf dem Kreuz vermerkt, soll in der Ortschaft die Gottesmutter Maria vor allem Jugendlichen immer wieder erscheinen. Dabei verkündet sie Botschaften von Frieden, Glauben, Umkehr und Gebet. Die katholische Kirche hat diese Erscheinungen bislang nicht anerkannt, dennoch hat sich Medjugorje zu einem Wallfahrtsort entwickelt.



Unterhalb des Grüntens in Rettenberg



Zugspitzblick in Oy-Mittelberg

Von Haag aus gelangen wir nach Oy. Auf dem Weg dorthin muss man einfach anhalten und die Panoramaloge genießen: Bis zur Zugspitze reicht der Blick zur einen Seite und weit zurück in das ebene Land zur anderen Seite. Vergangenheit und Zukunft der Radrunde, hier sind beide zu sehen. Oy ist der zentrale Ort des zusammenhängenden Erholungsgebietes, bekannt unter dem Zusammenschluss Oy-Mittelberg. Dazu gehören die Ortsteile Faistenoy, Haslach, Maria-Rain, Mittelberg, Oberzollhaus, Oy, Petersthal und Schwarzenberg.

Weiter geht es in den nächsten Ortsteil Faistenoy, der wunderschön am Südhang über dem Grüntensee gelegen ist. Hier lädt ein kleiner Platz mit Trinkwasserstelle zur Pause. Am Grüntensee vorbei führt die Radrunde nach Wertach, dem Abschluss der Panoramalogen. In dem Markt erwartet uns tatsächlich eine Allgäuer Gebirgskellerei. Wein im Allgäu? Das ist möglich! Es handelt sich um eine kleine Spezialkellerei, die sich mit der Herstellung von Blütenweinen, Beerenweinen und mit besonderen Gärungen beschäftigt. Auf der Karte stehen Holunderblütenwein, Löwenzahnblütenwein, Fliederblütenwein, Honigwein, Gebirgskräuterwein und viele andere schmackhafte Kompositionen. Zum Ende der Panoramalogen winkt damit eine erholsame Weinprobe mit deftigem Brotzeit.



N Maßstab 1:147.000 5 km

Gipfelwelten



Verlauf Wertach – Unterjoch –
Tannheim (A) – Ende des Achttals

↔ | ☉ | ⬆ 33 km | 2h 52 | ↑ 463 m ↓ 499 m

Sehenswert · Kräuterdorf Jungholz
· Moorbad Floschen Schattwald
· Naturschutzgebiet Vilsalpee

Tourist-Info TVB Tannheimer Tal:
+43 (0) 5675/62200

Nach dieser ausgiebigen Stärkung wenden wir uns wieder dem Erlebnis der Gipfelwelten zu. Es ist ein imposantes Reich, in das die Radrunde zurückkehrt. Es geht tief hinein in eine Alpenlandschaft, wie man sie aus dem Bilderbuch kennt. Schroffe Felsen, hohe Berggipfel, schnelle Wetterumschwünge – hier tobt sich die Natur aus.

Die Menschen in den Gipfelwelten haben sich der Natur angepasst. Sie kennen „ihre“ Gipfel in- und auswendig, sehen, wann sich das Wetter ändert, ohne dass bislang eine Wolke am Himmel zu erkennen wäre. Respekt und Vertrauen in die Urkraft ihrer Welt prägen die Beziehung zwischen den Einheimischen und der Natur. Ihrem Urteil sollte der Radfahrer stets vertrauen, wenn er in die Gipfelwelten aufbricht.



Radfahren zu Fuße von Gimpel und Rote Flüß bei Innerschwend



Obwohl wir uns nun mitten in den Gipfelwelten befinden, benötigen wir jetzt kein Mountainbike, um Bergtrails zu überwinden. Vielmehr bewegen wir uns mal hügelig, mal eben zwischen den Gipfeln hindurch, also keine falsche Scheu vor dem nun folgenden Streckenabschnitt der Radrunde.

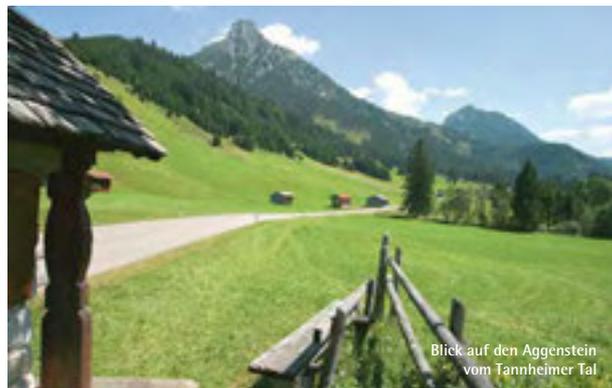
Wir verlassen Wertach und radeln entlang dem Fluss Wertach in Richtung Habsbichl. Auf diesem Stück ist Vorsicht geboten, der Untergrund besteht zwar aus festem Schotter, oft wird es jedoch zwischen begleitender Straße und Begrenzung zum Fluss recht eng.

Von Habsbichl radeln wir weiter in Richtung Unterjoch. Auf diesem Stück erwartet uns die härteste Steigung im Bereich der Gipfelwelten, aber nach rund 100 Metern ist sie überstanden. Dieses Wegstück befindet sich idyllisch in den Wäldern der Wertachschlucht gelegen. Bald darauf öffnet sich der Wald und wir fahren auf asphaltierten Wegen weiter hinein in das Bergdorf Unterjoch.

Die Luft in dem auf 1.013 Meter Höhe gelegenen Ort gilt als pollenarm und hausstaubmilbenfrei. Allergiegeplagte können hier also ungestört durchatmen und sich erholen. Die Landwirte des Bergdorfs betreiben hauptsächlich Viehzucht und Milchwirtschaft. Sie sind eines der Beispiele für den respektvollen Umgang zwischen Mensch und Natur, denn sie sind zu großen Teilen in ökologischen Verbänden organisiert. Im Einklang mit der Natur zu leben und zu arbeiten ist daher ein Grundsatz für ihr Wirtschaften.



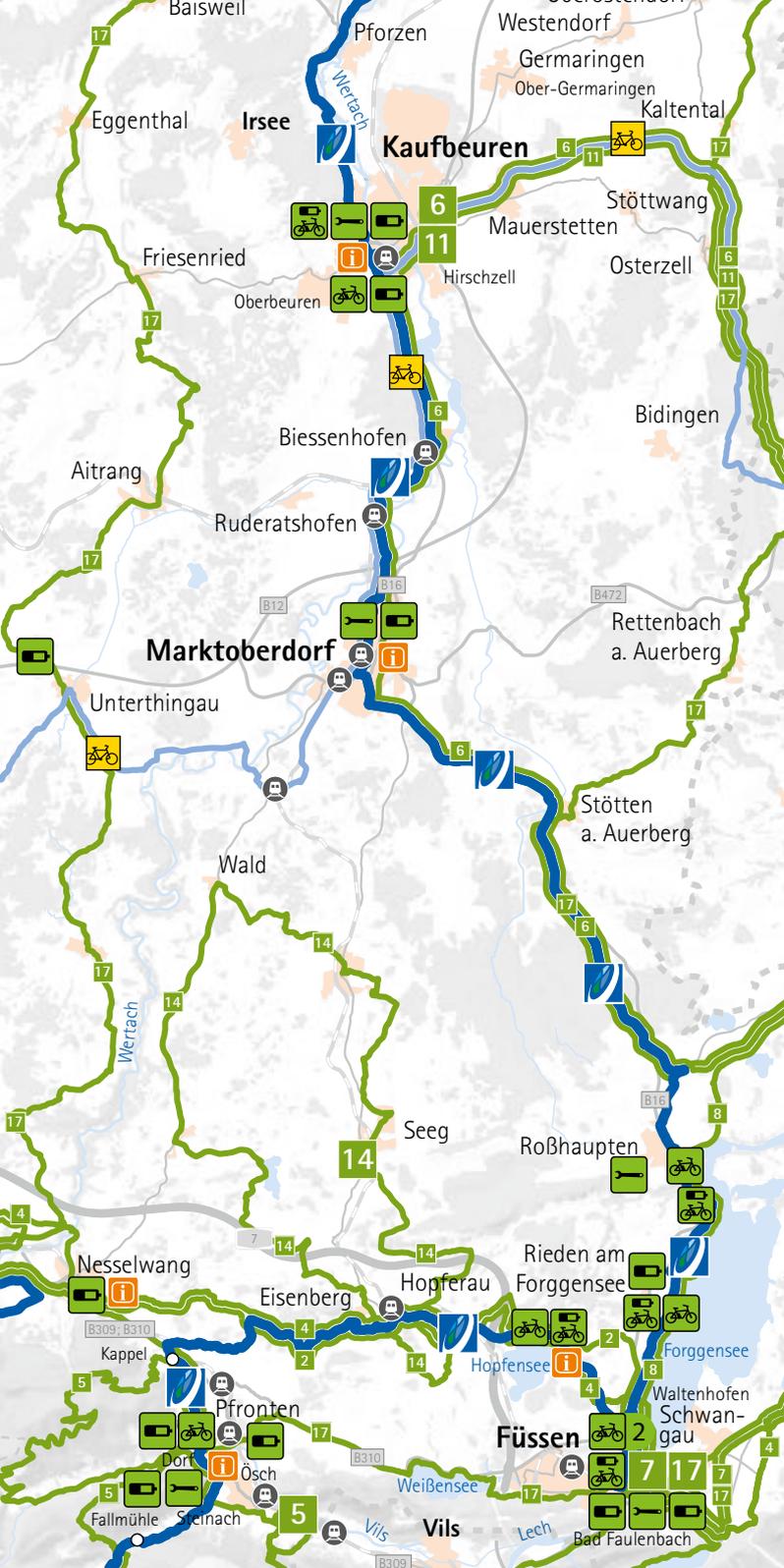
Fernblick auf Füssen



Blick auf den Aggenstein vom Tannheimer Tal

Durch grüne Wiesen radeln wir kaum merklich über die Grenze nach Österreich und hinein ins Tannheimer Tal. Es bleibt hügelig, die Ausblicke in die begleitenden Gipfelwelten sind herrlich. Das nächste Ziel ist Schattwald. Wir fädeln uns nun auf den Radweg Tannheimer Tal ein und radeln weiter in Richtung Tannheim. Unterwegs lohnt sich ein Stopp am Fischteich. Eine fangfrische Forelle ist nicht nur eine gesunde Stärkung, sondern auch ein Gaumenschmaus. Dann erreicht der Radfahrer Tannheim, den zentralen Hauptort des Tannheimer Tals. Er gilt bei Sportlern als perfekter Ausgangspunkt, um die ganze Bandbreite an Freizeitmöglichkeiten zu erleben: Wandern, Paragliding, Klettern, Fischen und im Winter natürlich jede Form des Wintersports.

Nach Tannheim führt die Radrunde in Richtung Grän, ohne den Ort allerdings zu durchfahren. Nun geht es wieder in Richtung Deutschland. Je nach Wetterlage lohnt sich jetzt eine gute Ausrüstung in Form des Zwiebelprinzips. Entlang des Flusses Ach geht es durch die Wälder und kleinen Schluchten des Achtals. Die Strecke ist abwechslungsreich wie schön, es kann allerdings kühl und zugig werden. Noch einmal erleben wir die Wildnis der Gipfelwelten mit ihrem rauen Klima, bevor wir Pfronten erreichen und damit in eine neue Erlebniswelt eintauchen.



N Maßstab 1:208.000 5 km



Schlosspark

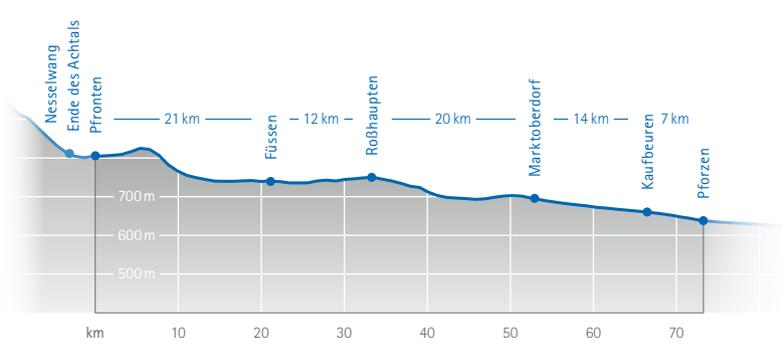
Verlauf Nesselwang – Pfronten – Füssen – Roßhaupten – Marktoberdorf – Kaufbeuren – Pforzen

↔ | ⊙ | ↓ 74 km | 4h 42 | ↑ 521 m ↓ 736 m

Sehenswert Besinnungsweg Ge(h)zeiten | Pfarrkirche St. Andreas | Alpspitzbahn Nesselwang | Burgruine Falkenstein | Alpengarten und Alpenbad Pfronten | Burgruinen Hohenfreyberg/Eisenberg | Sudhaus Maria Hilf Eisenberg | Burgruine Hopfen | Schloss Neuschwanstein | Schloss Hohenschwangau | Altstadt Füssen mit Hohem Schloss | Kloster St. Mang | Festspielhaus Füssen | Eisweiher Marktoberdorf | Lindenallee Marktoberdorf | Crescentia Kloster Kaufbeuren | Hauberrisser Rathaus | Historische Altstadt Kaufbeuren

Tourist-Info Nesselwang: +49 (0) 83 61/92 30 40
 Pfronten: +49 (0) 83 63/698 88
 Füssen: +49 (0) 83 62/938 50
 TG Südliches Allgäu: +49 (0) 83 64/98 73 20
 Marktoberdorf: +49 (0) 83 42/4008 45
 Kaufbeuren: +49 (0) 83 41/43 71 90

Besonderheit  RadReiseRegion „Schlosspark im Allgäu“
 Die Schlossparkrunde wurde vom ADFC mit fünf Sternen klassifiziert



Es war einmal ein Land, in dem die Träume eines Königs wahr wurden. Ein Land, in dem mystische Seen auf grüne Hügel treffen, in dem Schlösser und Burgen wachsen und große steinerne Bergwächter an den Grenzen Wache halten. Wir befinden uns nun im Schlosspark des Märchenkönigs Ludwig II.

In ihm erfüllte er sich mit Schloss Neuschwanstein einen Traum, ein weiterer auf dem Falkenstein blieb unerfüllt. Hier schaffte er sich sein Paradies, das ihn die Grausamkeit seiner politischen Welt vergessen ließ. Leider nahm dieses Märchen kein gutes Ende. Doch der Geist des Königs ist bis heute in allen Ecken des Schlossparks zu spüren.

In Nesselwang treten wir in den Schlosspark ein und genießen bei einem Abstecher auf die Alpspitze den Blick über die Allgäuer und Tiroler Alpen bis hin zur Zugspitze. Weiter übers Tannheimer Tal und das Achtal am Wasser entlang erreichen wir Pfronten, das aus dreizehn Ortsteilen besteht. Der Höhenluftkurort ist auch für sein Bergwiesenheu und dessen gesunde Wirkung bekannt. Die getrockneten Gräser und Heilkräuter, die auf den zahlreichen Bergwiesen wachsen, werden als Heuwickel, -öl, -creme oder sogar in der traditionellen Heuküche eingesetzt.

Wir fahren weiter in Richtung des Ortsteils Kappel, begleitet von einer grandiosen Aussicht. Von dort führt die Radrunde



Burgruine Hopfen



Radfahren beim Schloss Neuschwanstein

über einen leichten Anstieg nach Rehbichel. Weiter geht es nach Zell und Eisenberg. Die Ruinen, die nun auftauchen, sind die Burgruinen Hohenfreyberg und Eisenberg. Ein Abstecher zur Besichtigung lohnt sich allemal. Dabei ist auch ein Zwischenstopp auf der Schlossbergalm möglich.

Eine weitere Stärkungsmöglichkeit bietet die Radrunde bei der Durchfahrt von Speiden. Der kleine Ortsteil von Eisenberg ist nicht nur als Wallfahrtsort mit der Wallfahrtskirche Maria Hilf bekannt, sondern auch für sein selbst gebräutes Bier aus dem Maria Hilfer Sudhaus. Danach geht es weiter nach Hopferau und schließlich nach Hopfen am See. Entlang der Uferpromenade, auch Riviera des Allgäus genannt, befinden sich viele Cafés und Restaurants, wo sich ein Stück Kuchen bei atemberaubendem Panoramablick auf die Gipfel der Ammergauer, Lechtaler, Tannheimer und Allgäuer Alpen genießen lässt.

Durch Wiesen und Felder hindurch führt die Radrunde als straßenbegleitender Radweg nach Füssen – stets mit bester Sicht auf die Berge. Füssen selbst gilt als Wiege des europäischen Lautenbaus. Ein Bummel durch die Altstadt mit ihren verwinkelten, mittelalterlichen Gassen, über denen das Hohe Schloss thront, lohnt sich. Der Erinnerung an die musikalische Tradition der Stadt dient nicht nur das alljährliche Festival „vielsaitig“ im September, zu dem namhafte internationale Musiker anreisen. Auch das Stadtmuseum im Kloster St. Mang zeigt kostbare historische Lauten und Geigen.

Der Weg hinaus aus Füssen führt hinein in den Stadtteil Weidach und damit zum Forggensee. Am See entlang und vorbei am neu eröffneten Festspielhaus, geht es weiter in Richtung Osterreinen. Auf der anderen Seeseite blitzen immer wieder die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau auf. Zwischen Dietringen und Roßhaupten wird mit den Römern gerastet, denn die Geschichte der alten Handelsstraße Via Claudia Augusta, die nun quer durch den Forggensee führt, ist mit dieser Landschaft eng verbunden.

Nach Roßhaupten verlassen wir den Forggensee und fädeln uns auf die Dampflokrunde in Richtung Marktoberdorf ein. Die Erlebniswelt des Schlossparks verspricht entspanntes, genussvolles Radeln mit wenigen, wenn nur leichten Steigungen. Und so fahren wir nun auch gemütlich durch ein Waldstück in Richtung Steinbach. Die Radrunde fährt linker Hand an der Ortschaft vorbei und führt nun über Stötten nach Rieder. Hier können die Füße im kalten Nass des Eisweihers erfrischt werden, bevor es nach Marktoberdorf geht.

In der Kreisstadt lässt sich beispielsweise auf den Spuren des beliebten Kurfürsten Clemens Wenzeslaus wandeln. Das ehemalige Fürstbischöfliche Schloss (heute Bayerische Musikakademie), die prunkvolle Rokokokirche St. Martin (erbaut von Johann Georg Fischer) und die fast zwei Kilometer lange Lindenallee mit 620 Linden laden zu einem lohnenswerten



Blick auf die Altstadt von Füssen aus dem Uhrenturm



Crescentiakloster Kaufbeuren

Abstecher mit eindrucksvollem Blick auf die Allgäuer Alpenkette ein. Wir verlassen Marktoberdorf in Richtung Ebenhofen und Biessenhofen. An den Bahngleisen entlang erreicht die Radrunde Kaufbeuren.

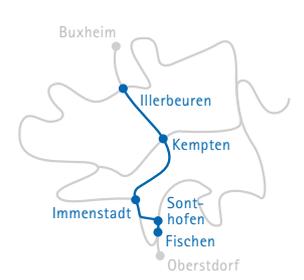
Es ist die Stadt der Heiligen Crescentia, ein Wallfahrtsort, geprägt von Spiritualität und Tradition. Die Heilige galt als aufmerksame Zuhörerinnen und kluge Ratgeberin, bei der sich auch große Persönlichkeiten wie Fürste und Fürstbischöfe Hilfe und Zuspruch holten. Kaufbeuren ist auch bekannt für seine fünfte Jahreszeit, das Tänzelfest. Anlass sind die vielen Besuche Kaiser Maximilians in der Stadt, die die Kinder jedes Jahr am vorletzten Wochenende vor ihren Sommerferien zum Anlass nehmen, die Geschichte der Stadt nachzuspielen.

Die Radrunde macht einen kleinen Schlenker durch die Kaufbeurer Altstadt. Entlang der B 16 verlassen wir die Stadt in Richtung Pforzen. Dies wird der letzte Ort im Schlosspark sein, bevor es zurück nach Bad Wörishofen und auf die Glücksweg geht. Kurz vor Pforzen wartet noch der Landgasthof Hammerschmiede als Einkehrmöglichkeit. Wer auf den folgenden Kilometern die Aufmerksamkeit dem Landschaftsbild widmet, wird feststellen, dass die grünen Wiesen etwas weniger werden und dafür der Ackerbau einsetzt. Auch die Berge scheinen nun wieder in weiter Ferne.

Doch nun heißt es erst einmal: Willkommen zurück auf den Glückswegen und am Ende der ersten Radrunde Allgäu!



N Maßstab 1:250.000 5 km



Iller-Radweg

Verlauf Fischen – Immenstadt – Kempten – Altusried – Illerbeuren

↔ | ☉ | ↓ 73,8 km | 4h 49 | ↑ 478 m ↓ 628 m

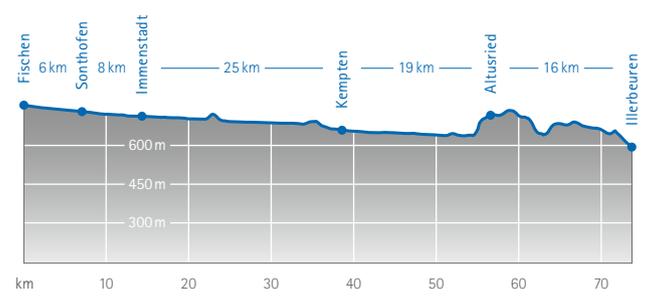
Sehenswert Inselfee Blaichach | Archäologischer Park Cambodunum | St. Lorenz Basilika | Erasmuskapelle | Residenz | Altstadt Kempten | Illerschleife Kalden | Hängebrücke Altusried | Wallfahrtskirche Maria Steinbach | Illerfähre Wagsberg | Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Tourist-Info Kempten: +49 (0) 831/9609550
Alpsee-Grünten Tourismus: +49 (0) 83 21/609 200

Besonderheit  Der Iller-Radweg wurde vom ADFC mit vier Sternen klassifiziert



Illerradweg zwischen Sonthofen und Fischen



Der Iller-Radweg kreuzt die Radrunde Allgäu im Süden in Fischen und im Norden in Illerbeuren. Er ist somit die „Nord-Süd-Achse“ der möglichen Befahrungsvarianten der Radrunde. Es gibt keine vorgegebene oder empfohlene Fahrtrichtung. Wichtig zu wissen ist nur: Wird die Fahrtrichtung von Norden nach Süden gewählt, hat der Radfahrer eine kaum merkliche, aber recht konstante Steigung zu überwinden. Dafür radelt er geradewegs auf eine traumhafte Alpenkulisse zu.

Wir steigen in Fischen in den Iller-Radweg ein. Immer gemütlich und idyllisch am Flussufer entlang geht es mit den Bergen im Rücken nach Sonthofen, allerdings durchqueren wir nicht die Stadt sondern bleiben an der Iller und erreichen bald Blaichach. In dem Ort stellte der Schweizer Johann Altkühn im Jahr 1827 erstmals außerhalb der Schweiz Emmentaler Käse her. Damit schaffte er die Grundlage zur Entwicklung des Allgäus zum großen Käseerzeugergebiet. Aber auch das Thema Kräuter spielt in Blaichach und speziell im Guntzrieder Hochtal eine wichtige Rolle.

Weiter an der Iller entlang führt der Radweg nach Immenstadt, allerdings lassen wir die Stadt linker Hand liegen und folgen weiter dem Verlauf des Flusses an den Orten Stein und Seifen vorbei. Nächstes Ziel ist Martinszell. Von hier würde sich ein Abstecher zum Niedersonthofener See lohnen, der bei Gästen wie Einheimischen zur Erfrischung gleichermaßen beliebt ist. Nach starkem Regen ist ab Martinszell auf den Untergrund zu achten.



Am Wasserkilft in Blaichach

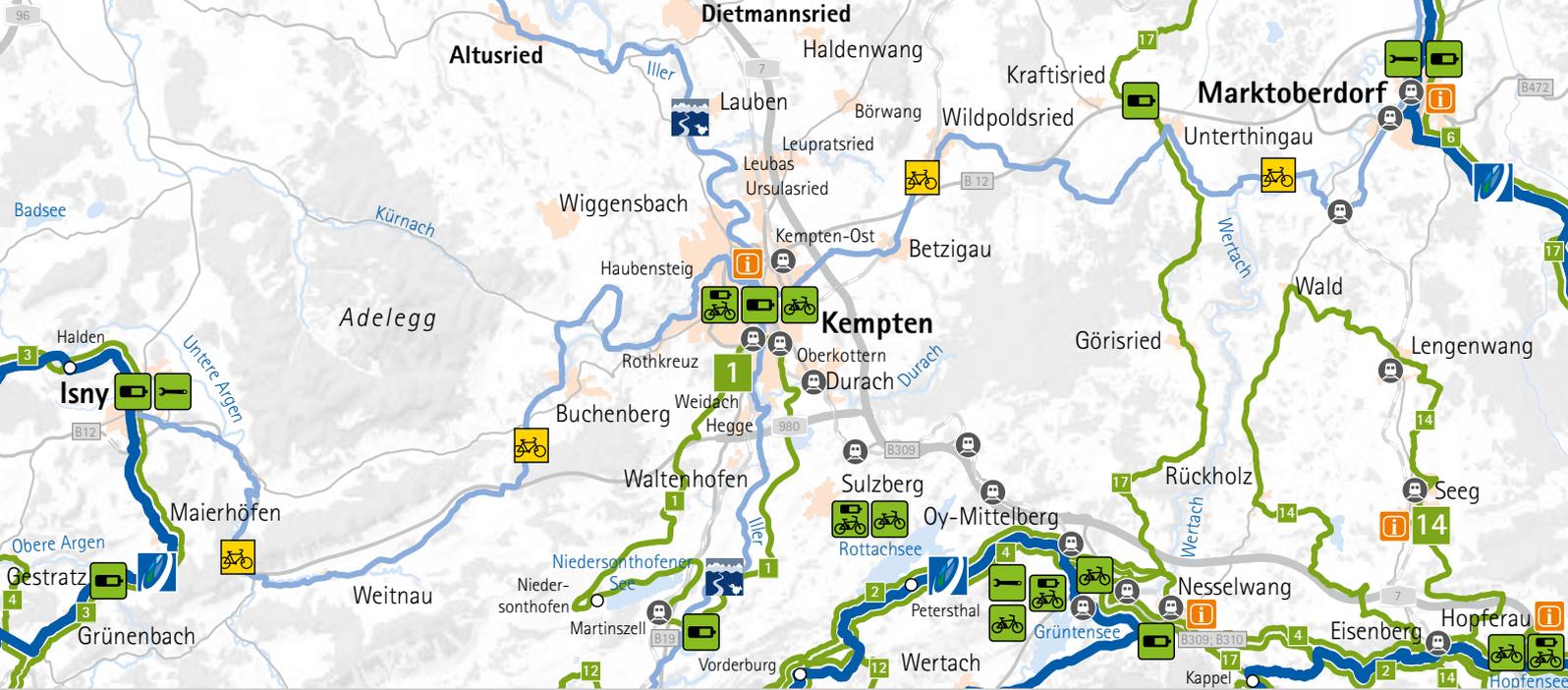


Am Mäander vor Krugzell

Ganz nah an der Iller führt der Radweg an Wiesen vorbei in Richtung Waltenhofen. Immer wieder laden die Schotterbänke des Flussufers oder die Bänke entlang des Weges zur Rast ein. Wir erreichen Kempten, die ehemalige Römerstadt und Metropole des Allgäus. Der Iller-Radweg führt zunächst entlang des Flusses, dann hinein in die historische Altstadt und über Rathausplatz/Kronenstraße wieder zur Iller. Ein Abstecher in die Fußgängerzone, in die Prunkräume der Residenz und in den Hofgarten ist dringend zu empfehlen. Kempten ist mit seiner guten Bahnanbindung auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im Allgäu.

Wir folgen der Iller mit jeder ihrer Schlaufen weiter in Richtung Krugzell und Altusried. Man sollte sich unbedingt vorab über das Programm auf der Freilichtbühne Altusried informieren, sie zählt zu den schönsten Open-Air-Bühnen Deutschlands mit hochkarätigen Gästen. Nach Krugzell entfernen wir uns von der Iller und müssen eine Steigung überwinden. Oberhalb der Iller geht es weiter, am Naturschauspiel Illerbruch und der Ruine Kalden vorbei.

Nächstes Ziel ist der Wallfahrtsort Maria Steinbach mit der gleichnamigen Kirche. Sie ist in ihrem Innern prachtvoll mit Altären, Fresken und Votivtafeln ausgestattet und sollte unbedingt besichtigt werden. Nach Maria Steinbach nähern wir uns wieder der Radrunde und dem Schnittpunkt Illerbeuren. Von Illerbeuren ist es auch nicht mehr weit nach Memmingen mit seinem Bahnhof.

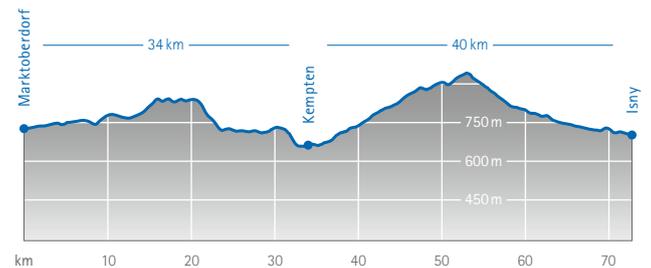


N Maßstab 1:250.000 5 km



Allgäu-Radweg

- Verlauf Marktoberdorf – Kempten – Isny
 ↔ | ☉ | ⇅ 74 km | 4h 50 | ↑ 780 m ↓ 810 m
- Sehenswert Stadtpfarrkirche St. Martin | Bauerngarten Heimatmuseum | Archäologischer Park Cambodunum | St. Lorenz Basilika | Erasmuskapelle | Residenz | Altstadt | Neugotische Pfarrkirche St. Pelagius | Burgruine Alt-Trauchburg Kleinweiler | Kunsthalle im Schloss, Predigerbibliothek, Wassertor-Museum und Käsküche Isny
- Tourist-Info Marktoberdorf: +49 (0) 83 42/40 08 45
 Kempten: +49 (0) 831/96 09 550
 Tourismus Württembergisches Allgäu: +49 (0) 75 22/7 42 11



Der Allgäu-Radweg schneidet die Radrunde im Osten in Marktoberdorf und im Westen in Isny. Damit wird er zur horizontalen Achse der Radrunde. Auch hier gibt es keine empfohlene oder vorgegebene Fahrtrichtung. Zur Erinnerung: In Kombination mit dem Iller-Radweg kann man den Allgäu-Radweg wunderbar nutzen, um die Radrunde zu „vierteln“. Er führt quer durchs Alpenvorland und besticht immer wieder durch seine malerischen Bergblicke.

Nachdem wir in Marktoberdorf die Ruhe im Garten des Heimatmuseums genossen haben, steigen wir in den Allgäu-Radweg ein und verlassen die Stadt in Richtung Leuterschach. Das Bergpanorama wird zu unserem ständigen Begleiter. Wir folgen der Beschilderung in Richtung Oberthingau. Anders als auf dem Iller-Radweg, muss der Radfahrer hier immer wieder kräftiger in die Pedale treten, denn es wird dem Alpenvorland entsprechend hügeliger.

Straßenbegleitend führt der Allgäu-Radweg weiter nach Unterthingau und dann quer durch Felder und Wiesen in Richtung Wildpoldsried. Der höchste Punkt des Radwegs befindet sich dann oberhalb der Gemeinde. Weiter geht es nach Betzigau. Über Leupolz fahren wir nach Kempten hinein, uns schon bestens bekannt vom Iller-Radweg. Die Metropole des Allgäus wird damit auch zum zentralen Knotenpunkt der Transversalen der Radrunde.



Rathausplatz Kempten



Wohnhaus in Buchenberg

Wie wäre es dieses Mal mit einem Besuch der Burghalde oder des Archäologischen Parks Cambodunum? Die 2.000 Jahre währende Geschichte der Römerstadt Kempten wird hier mit den Funden sicht- und erlebbar. Über 120 Jahre archäologische Arbeit stecken hinter den Ausstellungsstücken im Tempelbezirk und in den Kleinen Thermen.

Wir durchqueren Kempten gemäß der Beschilderung und verlassen die Stadt in Richtung Ahegg und Ermengerst. Wir befinden uns mittlerweile auf der Trasse des ehemaligen Isnyer Bähnles, das Kempten und Isny verband. Die Schotterroute hat zwar einige Steigungen, ist aber sehr schön zu fahren. Der Allgäu-Radweg gelangt nach Buchenberg. In diesem Bereich befinden sich Schutzunterstände, die bei schlechtem Wetter gute Dienste leisten.

Durch Wiesen hindurch fahren wir am Langenmoos vorbei, wo noch Torf abgebaut wird. Nach einem größeren Waldstück erreichen wir beim Breitenmoos die Mitteleuropäische Wasserscheide Rhein-Donau. Wir überqueren die B 12 und fahren auf schotterigem Weg an kleinen Waldstücken entlang nach Weitnau. Auf Nebenstraßen gelangen wir nach Seltmans und folgen der Beschilderung nach Isny. Bei Hofen finden wir beim Schnitzkünstler Hippold einen netten Rastplatz, auf dem wir auch seine Werke bewundern können, bevor wir die letzten Kilometer über Großholzleute nach Isny zurücklegen.



Klassifizierung der Route



Die Radrunde Allgäu wurde bereits im Eröffnungsjahr vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als Qualitätsradroute mit vier Sternen ausgezeichnet – der zweithöchsten Qualitätsstufe. Diese unabhängige Bewertung nach festgelegten Kriterien garantiert dem Radfahrer ausgezeichnete Routen, auf denen keine

bösen Überraschungen warten. Bewertet wird aber nicht allein die Streckenqualität. Auch der Service rund um die Radfernerwege wird beurteilt. Insgesamt zehn Kriterien sorgen für ein transparentes Urteil:

1. Ein eindeutiger Name, der das Produkt einmalig und unverwechselbar macht.
2. Die nationale Bedeutung: Der Weg muss mindestens 100 Kilometer lang sein, Regionen verbinden sowie Pauschalangebote bereit halten.
3. Der Weg muss gut zu befahren sein, ohne Treppen, Schranken oder andere Gefahrenstellen.
4. Die Räder brauchen eine gute Oberfläche, deshalb legt der ADFC Wert auf die Bodenbeschaffenheit.
5. Nur wer den Weg findet, wird einen schönen Radurlaub verbringen. Deshalb muss die Wegweisung inklusive aller Orts- und Kilometerangaben stimmen und gut lesbar sein.
6. Die Routenführung sollte nicht nur interessant sein, sondern auch Umwege vermeiden, sowie Lärm-, Geruchs- und Staubbelastung ausschließen.
7. Um ein möglichst gefahrloses Radeln zu garantieren, sollten die Strecken weitestgehend autofrei beziehungsweise verkehrsarm sein. Straßenquerungen müssen immer gesichert sein.
8. Der Service vor Ort: Zu einem guten Radurlaub gehören Gastgeber, die sich mit den Bedürfnissen von Radlern auskennen. Geprüft werden Gastronomieangebote, Tourist-Informationen, Infotafeln, Radstationen, Spielplätze, Schutzhütten und Rastplätze.
9. Wenn das Wetter nicht mitspielt oder die Beine müde werden, muss eine gute Anbindung der Route an das öffentliche Verkehrsmittelnetz garantiert sein.
10. Nicht zuletzt muss das vorhandene Karten- und Informationsmaterial stimmen, aktuell sein und den Wünschen der Radler gerecht werden.





Gäste-Information im Kurhaus

Hauptstraße 16
86825 Bad Wörishofen
+49 (0) 82 47/99 33 55
info@bad-woerishofen.de
www.bad-woerishofen.de



Kur- und Gäste- information Bad Grönenbach

Marktplatz 5
87730 Bad Grönenbach
Tel.: +49 (0) 83 34/605 31
gaesteinfo@bad-groenenbach.de
www.bad-groenenbach.de



Touristikamt Kur & Kultur Ottobeuren

Marktplatz 14
87724 Ottobeuren
+49 (0) 83 32/92 19 50
touristikamt@ottobeuren.de
www.ottobeuren.de



Tourismus Württembergisches Allgäu

c/o Gästeamt Wangen im Allgäu
Bindstraße 10
88239 Wangen im Allgäu
+49 (0) 75 22/74-271

info@wuerttembergisches-allgaeu.info
www.wuerttembergisches-allgaeu.info
www.radreiseregionallgaeu.de



Tourist Information Memmingen

Marktplatz 3
87700 Memmingen
+49 (0) 83 31/85 01 72
info@memmingen.de
www.tourismus-memmingen.de

Genau mmeins.



Isny Allgäu

Büro für Tourismus

Marktplatz 2
88316 Isny im Allgäu
+49 (0) 75 62/9 99 90-50
info@isny-marketing.de
www.isny-tourismus.de



O B E R S T A U F E N

Touristinfo Thaler Dorfhaus
Kirchdorfer Straße 5, Thalkirchdorf,
87534 Oberstaufen
+49 (0) 83 86/93 0

info@oberstaufen.de
www.oberstaufen.de

Oberstaufen Tourismus

Hugo-von-Königsegg-Straße 8
87534 Oberstaufen
+49 (0) 83 86/93 00-0

Touristinfo Steibis
Im Dorf 22, 87534 Steibis
+49 (0) 83 86/81 03

Touristinfo am Bahnhof
Bahnhofplatz 1, 87534 Oberstaufen
+49 (0) 83 86/93 00-0



Tourismus Hörnerdörfer GmbH

Rathausweg 4
87538 Bolsterlang
+49 (0) 83 26/83 14
rad@hoernerdoerfer.de
www.hoernerdoerfer.de

Fischen +49 (0) 83 26/3 64 60
Bolsterlang +49 (0) 83 26/83 14
Obermaiselstein +49 (0) 83 26/2 77
Balderschwang +49 (0) 83 28/10 56
Ofterschwang +49 (0) 83 21/8 21 57



Westallgäu
Alpenland und Bodensee

Westallgäu Tourismus

Museumsplatz 1
88161 Lindenberg
+49 (0) 83 81/9 28 43 10
info@westallgaeu.de
www.westallgaeu.de

Weiler-Simmerberg
+49 (0) 83 87/3 91 50
Scheidegg +49 (0) 83 81/8 94 22 33
Lindenberg +49 (0) 83 81/9 28 43 10
Oberreute +49 (0) 83 87/12 33
Heimenkirch +49 (0) 83 81/80 50
Stiefenhofen +49 (0) 83 83/72 00
Maierhöfen +49 (0) 83 83/9 80 40
Opfenbach +49 (0) 83 85/9 21 40
Grünenbach +49 (0) 83 83/71 41
Hergatz +49 (0) 83 85/9 21 33
Röthenbach +49 (0) 83 84/18 16
Gestratz +49 (0) 83 83/2 23
Hergensweiler +49 (0) 83 88/2 17



Markt Nesselwang

Tourist-Information
Hauptstraße 20
87484 Nesselwang
+49 (0) 83 61/92 30 40
info@nesselwang.de
www.nesselwang.de



Alpsee-Grüntten Tourismus GmbH

Hindelanger Straße 35
87527 Sonthofen
+49 (0) 83 21/6 09 20-0
info@alpsee-gruentsen.de
www.alpsee-gruentsen.de
www.raderlebnis-allgaeu.de

Blaichach +49 (0) 83 21/6 07 69 50
Burgberg +49 (0) 83 21/6 7 22 20

Sonthofen +49 (0) 83 21/6 1 52 91
Immenstadt +49 (0) 83 23/9 9 88 77
Rettenberg +49 (0) 83 27/9 20 40



www.tannheimertal.com

Tourismusverband Tannheimer Tal

Vilsalpseestraße 1
A-6675 Tannheim
+43 (0) 56 75/6 22 00
info@tannheimertal.com
www.tannheimertal.com



Pfronten Tourismus

Vilstalstraße 2
87459 Pfronten
+49 (0) 83 63/6 98 88
info@pfronten.de
www.pfronten.de



Touristikbüro Marktoberdorf

Richard-Wengenmeier-Platz 1
87616 Marktoberdorf
+49 (0) 83 42/40 08 45
touristik@marktoberdorf.de
www.touristik-marktoberdorf.de



Füssen Tourismus und Marketing

Anstalt des öffentlichen
Rechts der Stadt Füssen

Kaiser-Maximilian-Platz 1
87629 Füssen
+49 (0) 83 62/93 85 0
tourismus@fuessen.de
www.fuessen.de



Kaufbeuren
Kaufbeuren Marketing
Tourist Information

Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing e.V.

Kaiser-Max-Straße 3a
87600 Kaufbeuren
+49 (0) 83 41/43 71 90
tourist-info@kaufbeuren.de
www.kaufbeuren-tourismus.de



Tourismusgemeinschaft Südliches Allgäu

Hauptstraße 33
87637 Seeg
+49 (0) 83 64/98 73 20
info@suedliches-allgaeu.de
www.suedliches-allgaeu.de

Eisenberg +49 (0) 83 64/12 37
Hopferau +49 (0) 83 64/85 48
Rieden am Forgensee
+49 (0) 83 62/3 70 25
Roßhaupten am Forgensee
+49 (0) 83 67/3 64
Rückholz +49 (0) 83 69/2 27
Seeg +49 (0) 83 64/98 30 33



Tourist Information Kempten

Rathausplatz 24
87435 Kempten
+49 (0) 8 31/96 09 55-0
info@kempten-tourismus.de
www.kempten-tourismus.de

Ihr Gepäcktransport mit dem Allgäu Shuttle

Sie radeln und wir kümmern uns um Ihr Gepäck! Dafür haben wir den Allgäu Shuttle eingerichtet. Das Bus- und Taxiunternehmen Köbler GmbH aus Füssen kümmert sich mit seinen Partnern im gesamten Allgäu um den Transport Ihres Gepäcks. Sie geben uns einfach an, auf welcher Route und auf welchen Etappen der Radrunde Allgäu Sie unterwegs sind. Wir sorgen dafür, dass Ihr Gepäck bei Ihrem Radgastgeber abgeholt und zu Ihrem nächsten Etappenziel gebracht wird.

Die Kosten des Gepäcktransports richten sich nach den gefahrenen Radkilometern:

- Etappenlänge bis 50 km: € 27,50*
- Etappenlänge bis 75 km: € 38,50*
- Etappenlänge bis 100 km: € 49,50*
- Etappenlänge bis 125 km: € 60,50*
- darüberhinaus: nach Vereinbarung

Auf radrunde.allgaeu.de haben wir für Sie ein Formular zur weiteren Organisation Ihres Gepäcktransports bereitgestellt. Dort finden Sie auch alle Details zur Buchung (Buchungsfrist, Zahlungsweise, Kontaktdaten). Weitere Informationen erhalten Sie auch gerne telefonisch unter +49 (0) 83 23/802 59 31.

Vertragspartner für den Gepäcktransport:
Köbler GmbH · Zalingerstraße 1 · 87269 Füssen
www.busreisen-koessler.de



* Preis pro Etappe und pro Gepäckstück (max. 20 kg, alle Preise inkl. MwSt.)

Allgäuer Natur mit dem Herzen entdecken.

Erkunden Sie mit unseren Natur-Boten die Vielfalt einer einmaligen Region

natur.allgaeu.de

Pauschalangebote 2021

Sorglos reisen Sie immer noch am besten! Wir organisieren Ihre Radreise seit 1988. Hier einige beispielhafte Pakete in verschiedenen Hotelkategorien:

Klassik-Tour* komfortabel mit Gepäcktransfer
Anreise samstags vom 18.4. bis 10.10.2021
8 Tage / 7 Nächte, ab/bis Wangen (täglich ca. 50 – 80 km)
Komfort-Angebot** DZ ab € 898,- EZ ab € 1.020,-

Gemütliche Tour* komfortabel mit Gepäcktransfer
Anreise samstags vom 18.4. bis 10.10.2021
10 Tage / 9 Nächte, ab/bis Wangen (täglich ca. 40 – 60 km)
Komfort-Angebot** DZ ab € 1.070,- EZ ab € 1.260,-

Sportliche Tour* flexibel ohne Gepäcktransfer
Anreise samstags vom 18.4. bis 10.10.2021
7 Tage / 6 Nächte, ab/bis Wangen (täglich ca. 80 – 100 km)
Komfort-Angebot** DZ ab € 770,- EZ ab € 860,-

Natürlich buchen wir auf Wunsch bei individuellen Einzeltouren noch dazu:

- Ihr Leihrad (Tourenbike oder E-Bike)
- Zusatz- bzw. Zwischenübernachtungen

Die Pakete komfortabel mit Gepäcktransfer sind auch ohne Gepäcktransfer und mit täglicher Anreise möglich. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

Wir sorgen für Ihren erholsamen und erlebnisreichen Urlaub.



Sportive Reisen by Feuer und Eis Touristik
Südliche Hauptstraße 33 · 83700 Rottach-Egern
Telefon: +49 (0) 80 22/6 63 64-0
info@sportive-reisen.de · www.allgaeu-radreisen.de

*Preise pro Person

**Komfort-Angebote: Übernachtungen in Gasthöfen und 3-4* Hotels



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Naturbiken Allgäu/Tirol

Über 700 km leichte Wege und sanfte Berge

naturbiken.de

Gastgeber-Informationen

Die schönste Radroute wird an Charme verlieren, wenn der Service nicht stimmt. Deshalb befinden sich entlang der Radrunde Allgäu zahlreiche zertifizierte Bett+Bike-Betriebe, die sich mit den spezifischen Bedürfnissen eines Radfernwanderers bestens auskennen. Auch sie sind vom ADFC beurteilt worden und müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Radler müssen auch für nur eine Nacht aufgenommen werden.
- Das Fahrrad muss über Nacht sicher abgestellt werden können – natürlich ohne Zusatzkosten.
- Es muss ein Raum zum Trocknen für Kleidung und Ausrüstung zur Verfügung stehen.
- Zur guten Stärkung vor der Tagesetappe sollte das Frühstück vitamin- und kohlehydratreich sein beziehungsweise eine Kochgelegenheit geboten werden.
- Regionale Radwanderkarten, Bahn- und Busfahrplänen sowie gegebenenfalls Schiffs- und Fährofferungen sind auszuhängen oder auch zum Verkauf anzubieten.
- Für kleine Reparaturen oder Wartungsarbeiten am Fahrrad ist ein entsprechendes Werkzeugset zur Verfügung zu stellen.
- Der Vermieter muss über Lage, Öffnungszeiten und Telefonnummern der nächsten Fahrradreparaturwerkstätten für größere Reparaturen informieren können.

Unsere Allgäuer Radspezialisten

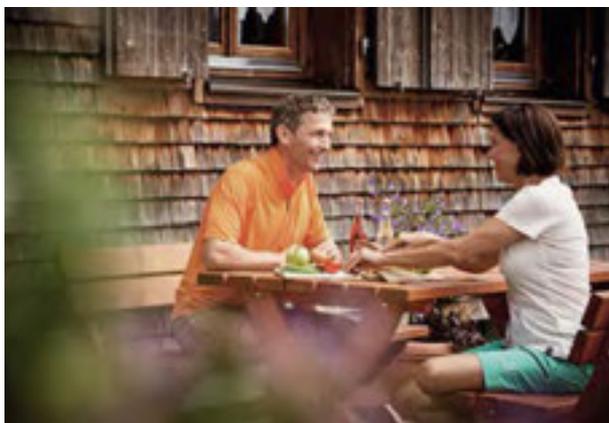
Während einer Radtour einzukehren und sich eine Pause zu gönnen, ist selbstverständlich. Uns ist es aber zudem auch ein besonderes Anliegen, dass Sie sich nach Ihrer Radtour von unseren speziell qualifizierten **Radgastgebern** so richtig verwöhnen lassen können! Dabei stehen nicht nur Ihre Bedürfnisse als Radfahrer im Vordergrund, sondern auch eine nachweisbare Qualität verbunden mit unserem Anspruch an Nachhaltigkeit.



Jeder unserer Radgastgeber ist
Markenpartner der Marke Allgäu.

Unser Markenprofil ist nicht nur eine Fassade, sondern unser Kern und unser Wesen: ehrenwert, friedlich, heilsam und originell.

Die Marke Allgäu steht für nachhaltiges Wirtschaften, gesundes Leben sowie für einen hohen Anspruch an Qualität und Regionalität.



Was zeichnet unsere Radgastgeber aus?

• Nachweisbare Qualitätsstandards:

Jeder Gastgeber muss sich entweder der Sterne-Klassifizierung unterziehen und/oder einen TrustYou Score von mindestens 4.0 und zehn Bewertungen vorweisen.

Sterneklassifizierung nach DEHOGA oder DTV



★★★★★ Luxus
★★★★ First Class
★★★ Komfort
★★ Standard
★ Tourist
S Superior
G G-Klassifizierung



TrustYou Score



• Radspezifische Kompetenz:

Unsere Bett + Bike-Betriebe kennen sich bestens mit den spezifischen Bedürfnissen eines Radfernwanderers aus. Sie sind vom ADFC beurteilt worden und müssen einige Kriterien erfüllen.



• Service rund ums Radfahren:

Ob Tourentipps, Lunchpakete oder die Organisation eines Gepäcktransports – jeder Themengastgeber kennt Ihre Wünsche!

Alle Themengastgeber Rad finden Sie unter:
radrunde.allgaeu.de



Die Saison und das Klima

Das Allgäu gehört auf Grund seiner Lage zu den Regionen, in denen das sogenannte Reizklima dominiert. Das bedeutet, auch wenn das Allgäu zu den sonnenreichsten Gegenden Deutschlands gehört, kann das Wetter hier ganz schnell umschlagen. Stabile Hochdruckwetterlagen werden plötzlich zu Schlechtwetter-Staulagen. Nach Wochen voller warmen Sonnenscheins folgen ergiebige Regenfälle. Gäbe es sie nicht, wären unsere Allgäuer Wiesen längst nicht so saftig grün.

Hinzu kommt ein langer, harter Winter, über den sich viele Wintersportler freuen. Für Radfahrer und Wanderer bedeutet das: Ihre Saison erstreckt sich von Mai bis etwa Mitte Oktober. Im Mai erstrahlt das Allgäu durch die Löwenzahnblüte magisch gelb, der späte Frühling verzaubert gerade im westlichen Allgäu durch die vielen blühenden Streuobstwiesen. Im Sommer laden die zahlreichen Badeseen unterwegs zur Erfrischung. Der Herbst ist zwar kurz, aber oft golden. Die letzten warmen Sonnenstrahlen des Jahres lassen sich inmitten der bunten Natur am besten genießen.

Wichtig: Beginnen Sie Ihre Tagesetappe nicht, wenn Unwetter vorhergesagt sind! Ihre Gastgeber versorgen Sie gerne mit den aktuellen Wettervorhersagen.



Die Ausrüstung*

Unsere Checkliste gibt Ihnen Tipps für die richtige Ausrüstung

- bequem anliegende Kleidung aus atmungsaktivem Funktionsmaterial (Zwiebelprinzip)
- Wind- und wasserdichte Jacke
- Shirts, Pullover und Jacke (hinten länger geschnitten)
- Hose mit abtrennbaren Beinen auf Kniehöhe
- gepolsterte Radhose
- Radhelm
- leichte, rutschfeste Schuhe, evtl. mit Klicksystem (für geübte Fahrer)
- Winddichte und gepolsterte Handschuhe
- Reparatur-Set für das Fahrrad
- Reiseapotheke für den Radfahrer
- wichtige Papiere (Personalausweis, Bahncard, EC-Karte ...)
- Kartenmaterial, dieses Serviceheft, Schreibzeug, Handy
- ggf. Energieriegel, Power-Gels und ähnliches
- ausreichend Flüssigkeit (Wasser, Saftschorlen)

Die Wahl des richtigen Fahrrads*

Ein Radfernweg ist etwas anderes als eine Tagestour, darum sollte man auf längeren Reisen Reiseräder mit stabiler Bauweise und angenehmer Laufruhe mitnehmen. Neben dem eigenen Körpergewicht ist auch Gepäck zu transportieren. Durch den verwindungssteifen Rahmen eines Reiserades kann man auch schwer bepackt die Spur halten. Zur richtigen Rahmengröße und Einstellung von Sattel und Lenker kann das Fachgeschäft am besten beraten. Unverzichtbar ist die Beratung in Sachen Gepäck und seiner Verteilung auf dem Fahrrad. Das Fahrrad sollte entsprechend der mitzunehmenden Lasten mit Gepäckvorrichtungen ausgestattet werden.

* Mit freundlicher Unterstützung des ADFC. Viele weitere Informationen zur Vorbereitung einer Radtour finden Sie auf www.adfc.de

Beschilderung und Markierung

Die Radrunde Allgäu ist durchgängig beschildert und markiert. Sie greift nicht nur auf vorhandene Streckenführungen zurück, sondern bietet auch neue Wege an. Die Beschilderung ist an dem bekannten grünen Schriftzug auf weißem Grund zu erkennen. Dazu steht rechts die Kilometeranzahl zum genannten Ort. Das Markierungszeichen der Radrunde ist ein Rad mit farbig hinterlegten Speichen auf blauem Grund. Dieses Zeichen ergänzt die Beschilderung und wird so zum Garant, dass der Radfahrer sich noch auf dem richtigen Weg befindet.



Das Markierungszeichen ist als Einhängerschild an den Pfeilwegweisern der Radwegbeschilderung zu finden und gut von der Weite zu erkennen.

Wichtige Telefonnummern

Bei Notfällen oder in Schwierigkeiten helfen Ansprechpartner unter folgenden Telefonnummern:

Polizei-notruf in Deutschland	110 oder 112
Polizei-notruf in Österreich	133 oder 112
Feuerwehr-notruf in Deutschland	112
Feuerwehr-notruf in Österreich	122
Rettungs-dienst in Deutschland	112 oder 19222*
Rettungs-dienst in Österreich	144

Trotz des Schocks und der Verwirrung in einer Notlage ist ein richtig abgesetzter Notruf entscheidend. Denken Sie an die W-Fragen: Wer ruft an? Wo ist der Einsatzort? Was ist passiert? Wie viele Menschen sind verletzt? Welcher Art sind die Verletzungen? Und vor dem Auflegen unbedingt auf Rückfragen warten!

* Bei nicht akut lebensbedrohlichen Situationen

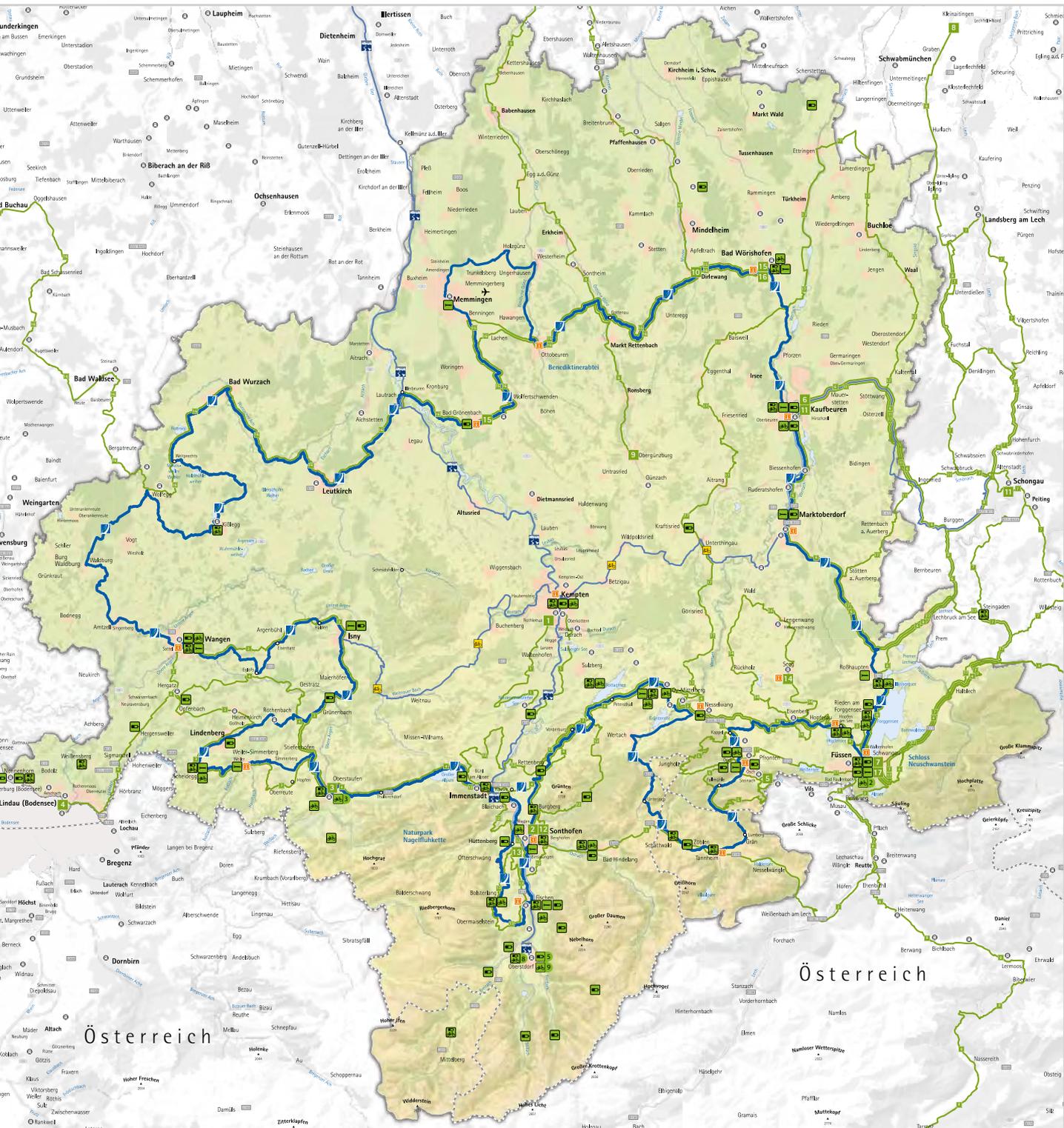
Erfrischende Zeitreise.

Das Allgäu und seine malerisch-historischen Städten.

staedte.allgaeu.de



Altusried	Rad Haus Fritz · Poststraße 7 · +49 (0) 83 73/78 80		Bikesports Bernd Holzer · Ludwigstr. 109 · +49 (0) 8 31/6 21 54
Argenbühl	Zweirad Schubert · Stephanusstraße 6 · Eisenharz +49 (0) 75 66/22 40	Kißlegg	Zweirad Wenzler · Herrenstraße 24 · +49 (0) 75 63/23 20
Bad Grönenbach	Zweirad Lämmle GmbH & Co. KG · Ittelsburger Straße 11 +49 (0) 83 34/72 17	Leutkirch	Allgäu Bike Sports · Poststraße 5 · +49 (0) 75 61/9 15 17 75
Bad Hindelang	Intersport Waibel · Unterer Buigenweg 1 · +49 (0) 83 24/25 28		Radsport Geser · Bahnhof 5 · +49 (0) 75 61/42 46
Bad Wörishofen	Trübenbacher Radsport · Türkheimer Straße 1a +49 (0) 82 47/88 00	Lindenberg	Veloce – der Radladen · Brühlstr. 16 · +49 (0) 75 61/8 20 28 40
	Osswald Büro & Fahrrad · Rosenstr. 1 · +49 (0) 82 47/68 38	Marktoberdorf	Radsport Greiner · Blumenstraße 18 · +49 (0) 83 81/53 44
Bad Wurzach	Zweiradsport Geyer · Gartenstraße 30 · +49 (0) 75 64/35 70		Oberdorfer Radhaus · Kaufbeurer Straße 1 · +49 (0) 83 42/4 13 86
Blaichach	Rad und Sport in Blaichach · Immenstädter Straße 24 +49 (0) 83 21/8 87 68	Memmingen	Radsport Rieger · Iglauer Straße 19 · +49 (0) 83 42/23 83
Buchenberg	Sport Frey · Rathaussteige 1 · +49 (0) 83 78/78 88		Heiss – das Radcenter · Rudolf-Diesel-Str. 18 · +49 (0) 83 31/9 25 50 00
Burgberg	Limit Bike u. Service · Sonthofener Straße 2 +49 (0) 83 21/8 05 39 32	Nesselwängle (A)	Sporthaus Gernot Rief · Nesselwängle 95 · +43 (0) 56 75/81 32
Dirlwang	OMV Tankstelle – Fahrrad Reparaturwerkstatt Mindelheimer Straße 33 · +49 (0) 82 67/2 07	Oberstaufen	Oli's Bikeshop · Rainwaldstraße 1 · +49 (0) 83 86/96 10 64
Fischen	Radsport Voggel · Weilerstraße 5 · +49 (0) 83 26/38 52 50		Hofmann Bikes · Lamprechts 6 · Thalkirchdorf · +49 (0) 83 25/7 80
Füssen	Ski Sport Luggi · Luitpoldstraße 11 · +49 (0) 83 62/5 05 91 55	Ottobeuren	Rad Center Hermann · Bahnhofplatz 2 · +49 (0) 83 68 73 10 10
	Radsport Zacherl & Müller · Kemptener Straße 29 +49 (0) 83 62/32 92	Oy-Mittelberg	Annes Bike Shop · Marktplatz 10 · +49 (0) 83 32/12 34
	Cube Store Füssen · Froschenseestraße 45 · +49 (0) 83 62/397 12	Pfronten	LA STREGA Custom Bike · Hauptstr. 9 · +49 (0) 83 66/2 60 20 04
	Floris Radverleih · Parkplatz Ost · Hopfen am See · +49 (0) 1 71/8 08 80 02 oder +49 (0) 83 62/3 97 70		Pfronten BAYBOX · Vilstalstr. 48 · +49 (0) 83 63/9 21 94
Grän (A)	Sport Schädle · Kirchplatz 3 · +43 (0) 56 75/63 83		Sport Manhard · Birkenweg 1 · Ried · +49 (0) 83 63/71 82
Halblech	Bikesport Hofmann · Raiffeisenstraße 3 · +49 (0) 83 68/92 07	Rettenberg	Die Räderei · Drosselweg 1 · Ried · +49 (0) 83 63/92 86 61
Haldensee (A)	Sport Kaufhaus Tauscher · Oberdorf 2 · +43 (0) 56 75/62 09	Rieden am Forggensee	Sport Kolb · Allgäuer Straße 5 · Ried · +49 (0) 83 63/92 13 10
Hopferau	Josef Martin · Hauptstraße 28 · +49 (0) 83 64/98 64 16		Motorrad Oase · Burgberger Str. 26 · +49 (0) 83 27/9 30 11 12
Immenstadt	Myrtens Zweiradladen · Bahnhofstr. 5 · +49 (0) 83 23/9 55 85 21		Alpen Bikes · Faulenseestraße 1 · +49 (0) 1 77/9 09 35 45 oder +49 (0) 83 62/92 46 65
Isny	Zweirad-Center Durach – Reparatur · Achener Weg 11 · +49 (0) 75 62/24 56	Schwangau	Radlerhof Scheffler · Forggenseestr. 1 · +49 (0) 1 78/3 74 02 19
	Radladen, Wilhelm Veith – Reparatur · Argenstraße 5 · +49 (0) 1 76/47 02 22 00	Seeg	Needful Bikes · Gipsmühlweg 5 · +49 (0) 83 62/1 29 92 82
Kaufbeuren	Fahrbar Bikes & Radsport Trübenbacher · Neugablonzer Straße 43 · +49 (0) 83 41/9 95 45 50	Sonthofen	Rubi Sport · Bahnhofstr. 1 · +49 (0) 83 64/9 85 39 60
	Zweirad-Center Neuner · Schraderstr. 9 · +49 (0) 83 41/1 20 60		Intersport Waibel · Grüntenstr. 25 · +49 (0) 83 21 84 05 0
	Zweirad Baumann · Alleeweg 6 · +49 (0) 83 41/26 55		Radcenter Hermann · Eichendorffstr. 1 · +49 (0) 83 21/8 69 58
	Allgäurad · Gutenbergstraße 2a · +49 (0) 83 41/6 53 03		Radsport Schaich · Bogenstraße 2 · +49 (0) 83 21/78 74 43
	Bikers Dreams · Füssener Straße 10 · +49 (0) 83 41/9 46 50		2-Rad Riescher · Albrecht-Dürer-Str. 17 · +49 (0) 83 21/7 80 79 78
Kempten	Fahrrad Center Kempten · Immenstädter Straße 62 · +49 (0) 83 1/20 12 12		Mountain Heroes · Winkel 13 · +49 (0) 83 21/7 90 02 90
	Willi Koller's Radboutique · Memminger Straße 108 · +49 (0) 83 1/9 47 88	Tannheim (A)	BPI Bikeschool · Blumenstraße 13 · +49 (0) 1 77/5 26 58 19
	2-Rad Süssner · Memminger Straße 46 · +49 (0) 83 1/2 72 64	Vogt	Sport Gehring · Höf 21 · +43 (0) 56 75/62 14
	Der Radladen · Feilbergstr. 37 · +49 (0) 83 1/20 15 15		ergoRad · Tannerstr. 2 · +49 (0) 75 29/97 49 66
			Propain Bicycles GmbH · Schachenstraße 39 +49 (0) 75 29/4 68 86 80
		Waltenhofen	KTM – Müller GdB R · Ottostraße 2 · +49 (0) 8 31/5 20 66 66
		Wangen	Keller Fahrräder · Ravensburger Str. 71 · +49 (0) 75 22/9 30 20
			Zweiradhaus Kipper · Am Waltersbühl 15 · +49 (0) 75 22/9 79 30
		Wertach	Ski Stadl · Marktstraße 9 · +49 (0) 83 65/12 35
		Wildpoldsried	Multicycle · Im Öschle 6 · +49 (0) 83 04/99 99 20
		Zöblen (A)	Sport Müller · Zöblen 31 · +43 (0) 56 75/43 25



5 km

Maßstab
1:554.000

Inhaltliche Verantwortung:
Allgäu GmbH – Gesellschaft
für Standort und Tourismus,
Kempten

Text:
Antonia Gemein, Füssen

Gestaltung:
designgruppe koop, Marktobendorf

Karten-Grundlagen:
Outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Outdooractive
© OpenStreetMap (ODbL) – Mitwirkende
(www.openstreetmap.org/copyright)

Fotos:
Studio Gramann Fotografie, München
Gerhard Eisenschink
Marc Oeder
Klaus Peter Kappert
Sabrina Schindzierlorz
Kurdirektion Bad Wörishofen
Bad Wurzach Info
Thomas Gretler
Füssen Tourismus und Marketing/
www.guenterstandl.de
Kurverwaltung Bad Grönenbach
Heinz Bucher
Hans Besler
Bruno Kickner
Gemeinde Wolfegg

Druck:
Eberl & Koesel GmbH & Co. KG, Altusried

Ausstattung mit Fahrrädern:
Fahrrad Center Kempten GmbH